Nachhaltigkeit

40 Nachhaltigkeit
41 ESG-Governance
43 Wesentliche Themen und SDGs
47 Economic impact
64 Environmental impact
80 Social impact
99 Governance

Nachhaltigkeit

Unsere Strategie umfasst fünf Stossrichtungen. Clearly Sustainable ist die erste davon und steht für unsere Ambition, bis 2030 Best in Class in Sustainability in unserer Industrie zu werden. Auf dem Weg dorthin nehmen wir alle Bereiche und Hierarchiestufen unseres Unternehmens in die Verantwortung, setzen uns verbindliche Ziele und integrieren Nachhaltigkeit in die Geschäftsaktivitäten.

Vetropacks Ambition ist es, sich bis 2030 als Best in Class in Sustainability in unserer Industrie zu positionieren. Unsere strategische Stossrichtung Clearly Sustainable weist den Weg dorthin.

Wir möchten für innovative, ökologisch und sozial verträgliche Herstellungsprozesse und sichere, qualitativ hochwertige Glasprodukte bekannt sein. Um die Umwelt zu schützen, sind wir bemüht, Ressourcen wie auch das Wasser zu schonen, Stoffkreisläufe zu schliessen und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Dank einer inklusiven Unternehmenskultur und der Förderung unserer Mitarbeitenden mittels kontinuierlichen Lernens soll Vetropack als Employer of Choice geschätzt werden.

Unter Clearly Sustainable setzen wir uns in unseren Fokusthemen die folgenden Ziele:

- Klimaschutz: Reduktion der absoluten Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 50,4 Prozent bis 2032 gegenüber dem Basisjahr 2021 sowie Reduktion der absoluten Scope 3-Emissionen (Kategorien eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Anlagen und Maschinen, energiebezogene Aktivitäten, vorgelagerter Transport und Vertrieb) um 30 Prozent bis 2032 gegenüber dem Basisjahr 2021.
- Ressourcen: 70 Prozent Recyclingglas-Anteil bis 2030
- Wasser: Definition von Zielen bis 2025
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: Gruppenweiter TRIR-Wert* von 2,0 bis 2030
- Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion: Erarbeitung einer Roadmap im Jahr 2025
- Gewährleistung einer nachhaltigen Lieferkette

* Total Recordable Injury Rate

ESG-Governance

Nachhaltigkeit ist mit Clearly Sustainable in unserer Unternehmensstrategie integriert. Dies bedeutet, dass wir Nachhaltigkeit umfassend in unser Tagesgeschäft integrieren und Verantwortlichkeiten auf verschiedenen Hierarchieebenen zuweisen.

Mit unseren recycelbaren und wiederverwendbaren Glasverpackungen fördern wir nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster im Einklang mit der Kreislaufwirtschaft und dem SDG 12 der Vereinten Nationen. Darüber hinaus gibt die Strategie 2030+ vor, wie wir Nachhaltigkeit in unser Tagesgeschäft integrieren. Inhärent damit verbunden ist die Verankerung der Verantwortung für Nachhaltigkeitsaspekte im ganzen Unternehmen.

Verantwortung auf verschiedenen Hierarchiestufen

Der Verwaltungsrat der Vetropack-Gruppe genehmigt die strategische Ausrichtung des Unternehmens im Rahmen unserer Strategie und überwacht den jährlichen Fortschritt. Er kann Aufgaben, die ihm nicht gemäss Art. 716a OR vorbehalten sind, an die Gruppenleitung delegieren. Diese handelt dabei im Rahmen der vom Verwaltungsrat erlassenen Richtlinien und ist für die operative Führung der Vetropack-Gruppe verantwortlich.

In diesem Sinne delegiert der Verwaltungsrat die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie an den CEO. Dieser nimmt seine Verantwortung für ESG-relevante Belange als Mitglied des Nachhaltigkeitsausschusses wahr. Dieses Gremium setzt sich nebst dem CEO und dem Group Sustainability Manager aus den folgenden Geschäftsleitungsmitglieder zusammen: Leiter Unternehmensentwicklung und Integrierte Managementsysteme, Chief Commercial Officer, Chief Technology Officer, Chief Supply Chain Officer sowie Chief Human Resources Officer. Jährlich finden drei Treffen statt.

Der Nachhaltigkeitsausschuss definiert die übergeordneten Nachhaltigkeitsambitionen von Vetropack und erarbeitet die entsprechenden Aktionspläne. Die Überwachung der Fortschritte bei der Zielerreichung gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben.

Für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsziele und für die Erarbeitung konkreter Massnahmen ist der Group Sustainability Manager verantwortlich. Er ist dem Leiter Unternehmensentwicklung und Integrierte Managementsysteme unterstellt. Der Group Sustainability Manager informiert den Verwaltungsrat im Namen des Nachhaltigkeitsausschusses mindestens einmal jährlich über den Fortschritt bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsinitiativen. Der Verwaltungsrat genehmigt per Gesetz die nichtfinanzielle Berichterstattung und damit auch unsere Nachhaltigkeitsziele. Des Weiteren legten wir im Berichtsjahr die nach den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bestimmten wesentlichen Themen dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Siehe dazu auch Wesentliche Themen und SDGs.

Im Jahr 2024 implementierten wir die Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und erweiterten unsere Governance-Strukturen hinsichtlich Klimabelangen. Die TCFD-Berichterstattung geht im Detail darauf ein.

Nachhaltigkeit als Teil der Leistungsbewertung

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung verfolgen eine langfristige, auf nachhaltigen Geschäftserfolg ausgerichtete Strategie. Nachhaltigkeitsaspekte fliessen derzeit nicht in die Leistungsbeurteilung des Verwaltungsrats ein.

Die Leistung der erweiterten Gruppenleitung hingegen wird nicht nur an finanziellen Kennzahlen gemessen. Nebst dem finanziellen und dem individuellen Anteil hängt die variable Vergütung von einem nichtfinanziellen Anteil ab, welcher diverse Nachhaltigkeitsaspekte umfasst. Per Ende 2024 waren dies unter anderem:

- Recyclinganteil in unseren Produkten von 60 Prozent
- Validierung der Klimaziele durch die Science Based Targets initiative (SBTi)
- Mitarbeiterengagement: Definition von Fokusbereichen und Umsetzung von Massnahmen basierend auf der Mitarbeiterumfrage
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: TRIR-Wert von 2,2 (Total Recordable Incident Rate, Unfallhäufigkeitsrate)

Wesentliche Themen und SDGs

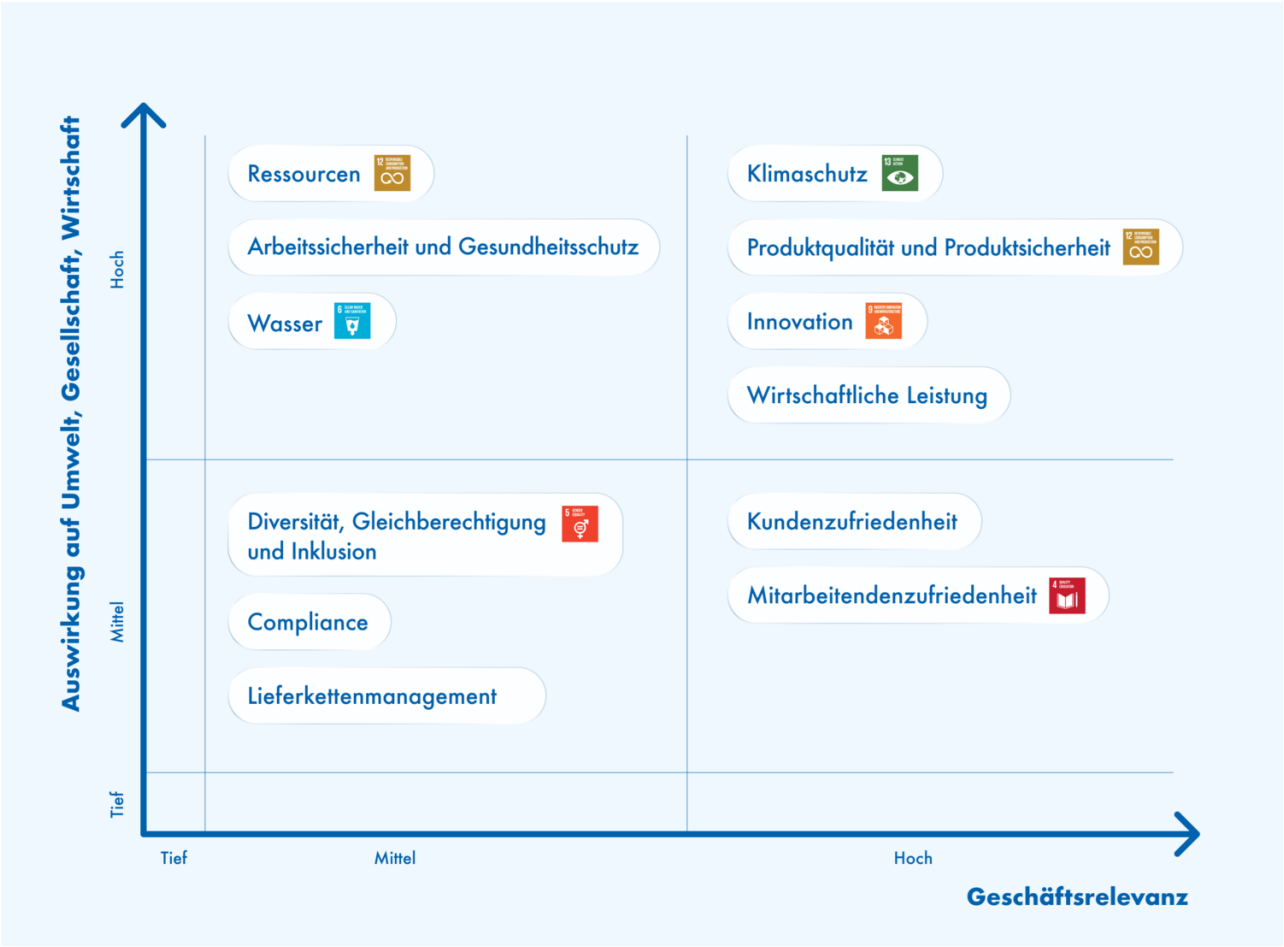
Unser Nachhaltigkeitsengagement basiert auf den wesentlichen Themen uns unserem grössten Einfluss auf die Sustainable Development Goals (SDGs). Während die diesjährige nichtfinanzielle Berichterstattung auf der im Jahr 2023 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse aufbaut, führten wir im Jahr 2024 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durch. Damit haben wir die Grundlage für die zukünftige Berichterstattung geschaffen.

Für das Geschäftsjahr 2024 berichten wir in Übereinstimmung mit den GRI-Standards sowie gemäss den Anforderungen des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 964a-c OR). Unsere wesentlichen Themen bilden dabei die zentrale Grundlage. An den wesentlichen Themen richten wir auch unser strategisches Nachhaltigkeitsmanagement aus.

Identifikation der wesentlichen Themen

Im Jahr 2022 führten wir eine umfassende Neubeurteilung der wesentlichen Themen durch. Dabei bestimmten Mitarbeitende verschiedener Hierarchiestufen und Funktionen die «financial materiality» (Risiken und Chancen für unser Geschäft) und die «impact materiality» (positive und negative Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft). Für das Berichtsjahr 2023 nahm die erweiterte Geschäftsleitung eine Neubewertung der Themen vor. Im Vordergrund stand dabei die transparente Berichterstattung nach den Anforderungen der Schweizer Gesetzgebung. Die OR-Referenztabelle zeigt die Zuordnung unserer wesentlichen Themen zu den vom Schweizer Gesetz (Art. 964b OR) vorgegebenen nichtfinanziellen Belangen. Diese Themen bilden auch die Basis für die Berichterstattung 2024.

Wesentlichkeitsmatrix Geschäftsjahr 2024



Neue wesentliche Themen fürs Geschäftsjahr 2025

Im Berichtjahr führte Vetropack eine Wesentlichkeitsanalyse gemäss den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durch. Dabei involvierten wir zahlreiche Fachexperten aus verschiedenen Abteilungen und führten Onlinebefragungen durch, an denen rund 120 Stakeholder (Aktionäre, Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden, Konsumenten, Gesetzgeber, Verbände) teilnahmen. Aus dieser doppelten Wesentlichkeitsanalyse ergaben sich sieben wesentliche Themen. Sie werden die Grundlage für unsere erste Berichterstattung nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) für das Geschäftsjahr 2025 bilden. Die neuen wesentlichen Themen werden einen hohen Deckungsgrad mit den bisherigen haben. Dies bestätigt, dass wir mit unserem derzeitigen Nachhaltigkeitsmanagement die richtigen Schwerpunkte setzen. Im Bereich Umwelt wird neu das Thema Umweltverschmutzung hinzukommen. Hingegen kennen die ESRS keine wirtschaftlichen Themen, weshalb wir die entsprechenden Nachhaltigkeitsaktivitäten zukünftig in anderen Berichtsteilen beschreiben werden.

Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs), die 2015 von den 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet wurden, geben vor, welche Nachhaltigkeitsziele Staaten und Unternehmen weltweit verfolgen sollen. Wir haben unsere aktuellen wesentlichen Themen den SGDs zugeordnet, um unsere positiven und negativen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft in den globalen Nachhaltigkeitskontext zu stellen. Vetropack konzentriert sich dabei auf diejenigen SDGs, auf die das Unternehmen den grössten Einfluss hat.

Förderung von Aus- und Weiterbildung

Indem wir in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden investieren, möchten wir uns als Employer of Choice positionieren. Mit einer umfassenden Lerninfrastruktur fördern wir das kontinuierliche Lernen, die persönliche und berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden und tragen im Rahmen unserer Positionierung als lernenden Organisation zum SDG 4 bei.

Wesentliches Thema:

Mitarbeitendenzufriedenheit

Schaffung eines diversen, inklusiven Arbeitsumfelds

Wir fördern Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion auf allen Hierarchiestufen. Wir gehen auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden ein, thematisieren Ungleichheiten und zahlen faire Löhne. Transparente Prozesse und gruppenweit geltende Richtlinien sorgen für diskriminierungsfreie Arbeitsbedingungen. Dies steigert die Motivation und das Engagement unserer Mitarbeitenden.

Wesentliches Thema:

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion

Verantwortungsvolle Nutzung der Ressource Wasser

Wir gehen verantwortungsvoll mit Wasser in unseren Produktionsprozessen um und nutzen es überwiegend in geschlossenen Kreisläufen. Wir messen systematisch Wasserentnahme, -verbrauch und -rückführung und setzen lokale und globale gesetzliche Vorgaben um.

Wesentliches Thema:

Wasser

Förderung neuster Technologien und Innovationen

Wir schaffen Innovationen mit einem traditionellen Material. Unsere Glasprodukte stellen wir mittels moderner Infrastruktur und neuer Technologien her. Innovationen spielen eine zentrale Rolle, um die Treibhausgasemissionen in der Glasproduktion zu reduzieren. Mit digitalen Lösungen gestalten wir unsere Prozesse effizienter und steigern die Produktqualität.

Wesentliches Thema:

Innovation

Förderung von verantwortungsvollem Konsum dank kreislauffähigen Glasverpackungen

Unsere Glasbehälter sind unendlich oft recycelbar und wiederverwendbar. Aus gesundheitlicher Sicht sind Glasverpackungen beliebt, da sie aufgrund ihrer inerten Struktur Lebensmittel und Getränke optimal schützen und deren Geschmack und Qualität nicht beeinträchtigen. Damit ist Glas das ideale Material für einen verantwortungsvollen Konsum.

Indem wir uns für einen hohen Anteil von Recyclingglas in neuen Produkten einsetzen, schonen wir natürliche Ressourcen und fördern die Kreislaufwirtschaft.

Wesentliche Themen:

- Ressourcen
- Produktqualität und Produktsicherheit

Reduktion der Treibhausgasemissionen nach einem wissenschaftlichen Absenkpfad

Die Glasherstellung ist sehr energieintensiv. Nicht nur das Schmelzen der Rohstoffe, sondern auch deren Gewinnung und Herstellung emittieren Treibhausgase. Gleichzeitig leisten wir mit wirkungsvollem Klimaschutz im Rahmen der Umsetzung unserer von der Science Based Targets initiative (SBTi) validierten Klimaziele einen massgebenden Beitrag zum SDG 13.

Wesentliches Thema:

Klimaschutz

Economic impact

Vetropack strebt nach einer langfristigen, aus eigener Kraft finanzierten Entwicklung des Unternehmens. Dabei berücksichtigen wir die Interessen unserer Anspruchsgruppen und die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf Umwelt und Gesellschaft. Um unsere wirtschaftlichen Ziele zu erreichen, gestalten wir die Glasverpackungen nach den Anforderungen unserer Kunden und setzen auf innovative Produkte, die den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht werden.

Economic impact

Gemäss der strategischen Stossrichtung Leader in Quality erfüllen wir die Erwartungen unserer Kunden, steigern unsere Produktionseffizienz und verschaffen uns so Wettbewerbsvorteile. Wir bauen langfristige Partnerschaften mit unseren Kunden auf, erheben ihre Bedürfnisse mit Befragungen (Voice of Customer Survey) und entwickeln Produkte mit ihnen zusammen. Im Mittelpunkt steht für uns die Gewährleistung der Sicherheit der Konsumenten. Dazu orientieren wir uns an internen und externen Anforderungen und setzen auf standardisierte Produktions- und Qualitätssicherungsprozesse. Innovative Technologien helfen uns, den ökologischen Fussabdruck unserer Herstellungsprozesse und unserer Glasverpackungen zu verringern.

In diesem Kapitel

Wirtschaftliche Leistung
Innovation
Kundenzufriedenheit
Produktqualität und Produktsicherheit

Wirtschaftliche Leistung

Wir streben eine langfristige, aus eigener Kraft finanzierte Entwicklung der Vetropack-Gruppe an. Um in der Glasverpackungsindustrie wettbewerbsfähig zu sein, setzen wir uns operative Renditeziele, die nachhaltiges Wachstum fördern. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir bei unseren Geschäftstätigkeiten nicht nur die ökonomischen, sondern auch die ökologischen und sozialen Auswirkungen berücksichtigen.

Unsere Strategie 2030+ ist auf eine langfristige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sie trägt den Anliegen unserer Stakeholder Rechnung und berücksichtigt ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen. Wenn wir wirtschaftlich erfolgreich sind, generieren wir die notwendigen Mittel für Investitionen, um unsere Marktposition in der Glasverpackungsindustrie zu halten und auszubauen. Die Rentabilität unserer Investitionen stellt sicher, dass wir über das entsprechende Kapital verfügen und uns profitabel entwickeln.

Wir finanzieren unser Wachstum weitgehend aus eigener Kraft. Eine zentrale Kennzahl ist die Rendite auf dem operativ eingesetzten Kapital (Return on Operating Capital Employed, ROOCE). Sie soll mittelfristig bei 20 Prozent liegen. Die Finanzierung der Unternehmensentwicklung stellen wir mit optimiertem Kapitaleinsatz und einem positiven Cashflow vor Abzug von Investitionen und Dividendenzahlungen sicher.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Investitionen in Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitskriterien spielen für uns bei Investitionen eine entscheidende Rolle. Die Gegenüberstellung der zukünftig zu erwartenden Energie- bzw. CO_2-Preise mit den möglichen Energie- und Treibhausgaseinsparungen gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt auf technologischen Innovationen, welche die ökologische Effizienz unserer Prozesse fördern. Dazu gehören neue Schmelzwannen wie zum Beispiel Hybridschmelzwannen. Schmelzwannen verlieren jährlich etwa ein Prozent ihres Wirkungsgrades durch natürliche Alterung. Neue Schmelzwannen weisen eine im Durchschnitt 10 Prozent bessere energetische Leistung auf als Vorgängermodelle. Aus diesem Grund sind die Investitionen in diverse Optimierungs- und Erneuerungsmassnahmen an unseren Schmelzwannen von zentraler Bedeutung, um zukünftig energieeffizienter zu produzieren und unsere Klimaziele zu erreichen. Sie bilden daher auch den Kern unserer Dekarbonisierungs-Roadmap, welche die Stossrichtung für die Umsetzung unserer von der Science Based Targets initiative validierten Klimaziele vorgibt. Elemente der Dekarbonisierungs-Roadmap sind beispielsweise neue Solaranlagen (Hum na Sutli und Kremsmünster 2024, Boffalora 2025) sowie neue Wannenkonzepte (Kremsmünster ab 2028). Mehr dazu unter Klimaschutz.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt zur Verbesserung unserer ökonomischen und ökologischen Effizienz sind die Scherbenaufbereitungsanlagen. Eigene Scherbenaufbereitungsanlagen ermöglichen es uns, Scherben in hochwertiger Qualität als Rohstoff für neue Produkte einzusetzen. Dies reduziert den Energiebedarf, den CO_2-Ausstoss und damit die Produktionskosten. Unsere Scherbenbeschaffungsstrategie erläutern wir unter Ressourcen und unter Lieferkettenmanagement).

Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit konzentrieren sich unsere Investitionen auf Schulungen, die Optimierung der Arbeitsplätze und die Bereitstellung von Tools, welche die Zusammenarbeit in und zwischen den Werken erleichtern.

Performance Improvement Program (PIP)

Um den Kundenanforderungen effizient zu entsprechen und auf den zunehmenden Wettbewerb zu reagieren, setzen wir auf das Performance Improvement Program (PIP). Das PIP implementieren wir kontinuierlich in den einzelnen Vetropack-Werken. Im Berichtsjahr standen die Werke Boffalora (Italien) und Kyjov (Tschechien) im Fokus.

Das PIP verhilft unserer gesamten Unternehmensgruppe dank strategischer Produktionsplanung zu ökonomischer und ökologischer Effizienz und stärkt unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit gruppenweit. Im Mittelpunkt des PIP steht die Optimierung der bestehenden Produktionskapazitäten. Denn durch die optimale Auslastung unserer Schmelzöfen produzieren wir ökonomisch und ökologisch effizient.

Das PIP umfasst einen jährlich wiederkehrenden Prozess. Durch einen strukturierten Ansatz führt PIP zu Kosteneinsparungen und Leistungsverbesserungen im Unternehmen und unterstützt die Umsetzung von Best Practices in der Produktion. Das PIP fokussiert auf die folgenden Produktionsverbesserungen:

- Treibhausgas-Emissionsreduktion durch Optimierung des Rohstoffmixes: Erhöhung des Anteils an recyceltem Glas und Reduktion des Sodaanteils
- Effiziente Produktion und Produktlinien: Priorisierung von Produkten mit dem grössten Potenzial für eine Geschwindigkeitssteigerung; Priorisierung von Produkten mit langen Laufzeiten
- Farbkonzepte: Mit Farbkonzepten und strategisch geplanten Farbwechseln reduzieren wir den Produkteausschuss und produzieren effizienter.
- Rightweighting: Glasbehälter sollen nach Möglichkeit nur so viel Material aufweisen, dass sie die Qualitätskriterien wie Design und Stabilität erfüllen. Dadurch wird das Glas dünner und das Gewicht geringer, was die Umweltauswirkungen reduziert.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Resilienz in Gostomel

Bereits im Mai 2023 konnten wir die Produktion von Weissglas im stark kriegsgeschädigten Werk im ukrainischen Gostomel wieder aufnehmen. Die Instandsetzungsmassnahmen finanzierte das Werk dank dem Verkauf von Scherben und Lagerbeständen an andere Glashersteller aus eigener Kraft. Die geografisch günstige Lage des Werkes ermöglicht es den Kunden, die Produkte direkt vor Ort abzuholen. Dieser effiziente Waren- und Verpackungsumlauf senkt die Logistikkosten erheblich. Nach wie vor stellt allerdings die Energiesicherheit ein Risiko dar. Für den Notfall tanken wir Generatoren direkt vor Ort auf und können die Produktion dadurch mehrere Stunden aufrechterhalten. Im Berichtsjahr schritten die Wiederaufbauarbeiten so weit voran, dass der zweite Schmelzofen in Abhängigkeit der Marktnachfrage und der geopolitischen Lage 2025 wieder in Betrieb genommen werden kann. Unser Ziel ist es, unsere Marktanteile in der Ukraine zu halten und im besten Falle neue zu gewinnen.

Marktentwicklung in Italien

Unser neues Werk in Boffalora ist nicht nur eines der modernsten in der Gruppe, sondern in ganz Europa. Hier stellen wir Produkte her, die im Portfolio unseres alten Werks in Trezzano (Italien) fehlten. Wie auch unter Kundenzufriedenheit beschrieben, war die Inbetriebnahme des italienischen Werks mit Herausforderungen verbunden. Erstens ist dies auf die Implementierung neuer Prozesse zurückzuführen, zweitens sehen wir uns mit einer schwierigen Marktkonstellation und Konsumstimmung konfrontiert. So sind die Teams vor Ort bestrebt, die Leistungsfähigkeit der neuen Anlage voll auszuschöpfen. Durch die Erweiterung des Produktportfolios werden wir in Italien auch neue Kunden gewinnen und unsere Position stärken.

Weiternutzung der Maschinen und des Altglases von St-Prex

Nach der Schliessung des Standorts St-Prex streben wir an, Maschinen, die dem Stand der Technik entsprechen, innerhalb der Gruppe weiter zu nutzen und damit weniger effiziente oder weniger leistungsfähige Maschinen zu ersetzen. Im Berichtsjahr starteten wir die Abbauarbeiten und transferierten erste Maschinen. Darüber hinaus transportieren wir das in St-Prex nicht mehr verwendete Altglas an andere Vetropack-Standorte und führen es so dem Glaskreislauf wieder zu.

Mehr Effizienz dank Neustrukturierung der Informationstechnologie

Um unsere Prozesse noch effizienter zu gestalten, haben wir im Berichtsjahr damit begonnen, unsere Informationstechnologie zu vereinheitlichen. Dezentrale Strukturen ersetzen wir zunehmend durch gruppenweite, zentrale. Dabei investieren wir verstärkt in die Digitalkompetenz unserer Mitarbeitenden. Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Transformation der IT in Richtung IT/OT-Organisation, also Operational Technology. OT umfasst den Einsatz von Maschinencomputern, Robotern, Sensorik sowie ein breites Spektrum von IT-Anwendungen im produktionsnahen Umfeld. Ein Fokus liegt auf der durchgängigen digitalen Abbildung und Automatisierung von Prozessen. Im Rahmen der angestrebten digitalen Transformation erweitern wir unsere Geschäftsmodelle durch ganzheitliche Digitalisierung. Weitere Einblicke in unsere Digitalisierungsaktivitäten sind unter Innovation zu finden.

Leistungsindikatoren

GRI 201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind hier nachzulesen.

Nachhaltigkeit

Kundenzufriedenheit

Um unsere Position als einer der führenden Glasbehälterhersteller für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie in Europa wahren zu können, sind wir auf die Zufriedenheit und Treue unserer Kunden angewiesen. Ihre heutigen und zukünftigen Bedürfnisse gehen über hochwertige Produkte und fristgerechte Lieferungen hinaus. Deswegen berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte entlang unserer gesamten Customer-Journey und optimieren die Kundeninteraktion mit einem professionellen Customer-Relationship-Management.

Um unsere Kunden in ihren Nachhaltigkeitsambitionen unterstützen zu können, müssen wir unsere Prozesse und die Wertschöpfungskette möglichst umweltfreundlich und sozialverträglich gestalten. Die Entwicklung und der Ausbau eines bereiten Angebots an innovativen Produkten mit reduziertem Umwelt-Fussabdruck (zum Beispiel thermisch gehärtetes Glas oder Mehrweglösungen) sind hierbei unsere strategischen Schwerpunkte. Im Gegenzug verbessern gute Kundenbeziehungen und damit die Nachfrage nach unseren Produkten die Planbarkeit unserer Produktionskapazitäten und der Produktionsauslastung, was wiederum einen effizienteren Energie- und Ressourceneinsatz ermöglicht.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Kundenpflege und -interaktion

Die Customer-Journey beginnt schon vor der Kontaktaufnahme: Damit neue Kunden zu gewinnen sind, müssen sie von den Vorteilen von Glas als Verpackungsmaterial überzeugt sein. Im Rahmen der Initiative Friends of Glass unterstützen wir Sensibilisierungsmassnahmen und Kampagnen, welche die Konsumenten sowie potenzielle Neukunden basierend auf wissenschaftlichen Fakten über die gesundheitlichen und ökologischen Vorteile von Glas informieren.

Im Austausch mit unseren Kunden setzen wir auf Commercial Excellence, was in unserem strategischen Pfeiler Leader in Quality in der Strategie 2030+ verankert ist. Damit soll entlang der gesamten Customer-Journey ein optimales Kundenerlebnis (Customer-Experience) gewährleistet werden. Unser Ziel ist es, die Anforderungen unserer Kunden zu verstehen und mit passenden Produkten und Dienstleistungen darauf zu reagieren. Dies bedeutet, dass wir von der Erstkontaktaufnahme über die Bearbeitung der Anfragen bis zur Identifikation eines passenden Produkts oder einer gewünschten Dienstleistung bestmöglich auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen. Die gemeinsame Entwicklung von Produkten zusammen mit unseren Kunden sehen wir als Zeichen einer vertrauensvollen und gelungenen Zusammenarbeit. Im Sinne unseres Kundenfokus holen wir Kundenfeedbacks ein und treiben Initiativen voran, um die Zusammenarbeit stetig zu verbessern.

Die unten stehende Abbildung zeigt die vier goldenen Regeln des Customer Centricity Mindset. Reaktionsfähigkeit (Responsiveness) besagt, dass wir Kundenanfragen schnell beantworten. Flexibilität (Flexibility) verlangt, dass wir auch für herausfordernde Kundenwünsche nach Lösungen suchen. Dringlichkeit (Urgency) meint, dass wir die Anliegen unserer Kunden schnell und diejenigen der strategischen Kunden mit Priorität behandeln. Im Sinne proaktiver Kommunikation (Proactive Communications) versorgen wir unsere Kunden mit Neuigkeiten und identifizieren zukünftige Chancen.

Reaktionsfähigkeit (Responsiveness)

Mit regelmässigen Kundenumfragen messen wir die Kundenzufriedenheit und damit die Wahrnehmung der Customer-Experience. Der Net Promoter Score (NPS) ist dabei die wichtigste Kennzahl. Sie ermöglicht Vergleiche mit unserer Konkurrenz. Folgende Aspekte ermitteln wir in Kundenumfragen:

- Bereitschaft Vetropack weiterzuempfehlen
- Leistung im Vergleich zur direkten Marktkonkurrenz
- Chancen für die Entwicklung neuer Dienstleistungen
- Anzeichen für zukünftige Ausgaben gemessen an unserem Share-of-Wallet

Nebst Kundenbefragungen setzen wir auf Markt- und Trendanalysen, um unser Geschäft strategisch weiterzuentwickeln. Auch nutzen wir Erkenntnisse aus der Marktforschung und orientieren uns an einer kundenorientierten Vertriebs- und Marketingstrategie.

Schlussendlich ist die direkte Interaktion mit unseren Kunden essenziell, um ihre Anliegen zu erkennen und unmittelbar darauf reagieren zu können. Deswegen stehen lokale Verantwortliche in den Vetropack-Standorten im direkten Austausch mit unseren Kunden. Dies vereinfacht die rasche Umsetzung passender Projekte.

Zur Verwaltung der Kundeninteraktionen nutzen wir unternehmensweit ein Customer-Relationship-Management-System (CRM). Weil das CRM die Datenerfassung, –bewirtschaftung und die Berichterstattung vereinfacht, steht dem Verkaufsteam mehr Zeit für die direkte Interaktion mit den Kunden zur Verfügung. Zukünftig ermöglicht das CRM auch die systematische Erfassung und Bearbeitung von Kundenbeschwerden.

Wir analysieren auch heute schon die Gründe für jede Kundenbeschwerde und gehen mit umfassenden Antworten auf die Kunden zu. Beschwerden teilen wir in die folgenden Kategorien ein: Produkt, Verpackung, Logistik, Verkaufsprozess.

Um unsere Kundenbeziehungen systematisch zu bewirtschaften, setzen wir auf ein Strategic Account Management (SAM) Programm. Das SAM identifiziert unsere strategischen Kunden und unterstützt die notwendigen Tools und Prozesse, um den Anliegen unserer Schlüsselkunden gerecht zu werden. Im Rahmen des SAM pflegen wir auch regelmässigen Austausch zwischen Mitarbeitenden unseres Unternehmens mit Mitarbeitenden derselben Funktion auf Seite des Kunden.

Für den gesamten Warenabwicklungsprozess (Order-to-Cash) nutzen wir SAP als System zur Unternehmensressourcenplanung (ERP). Dies führt zu effizienten Prozessen.

Umwelt-Fussabdruck unserer Produkte

Das Interesse an Informationen zum ökologischen Fussabdruck wächst. Ökobilanzdaten tragen dazu bei, dass sich potenzielle Neukunden wegen der Umweltbilanz für Glasprodukte entscheiden. Aus diesem Grund bieten wir umfassende Daten zu den Umweltauswirkungen des gesamten Produktlebenszyklus gemäss den Vorgaben der European Container Glass Federation FEVE an. Wir nutzen dazu ein gemeinsam mit FEVE entwickeltes Ökobilanzierungstool. Mehr zu unserem Ökobilanzrechner kann hier nachgelesen werden.

3D-Druck-Labor

Mit unserem 3D-Druck-Labor in Pöchlarn (Österreich) bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, das Verpackungsdesign vor der Erstproduktion in natura kennenzulernen. Aus einem speziellen Harz lässt sich die Geometrie der herzustellenden Glasbehälter exakt nachbilden. Unsere Kunden bekommen so bereits vor der Produktion ein Gefühl für Optik und Haptik. So können sie die Produkte frühzeitig mit ihren Anspruchsgruppen evaluieren, was den Markteintritt vereinfacht.

Sensor für optimale Abfüllgeschwindigkeit

Wenn Glas beim Abfüllen mit Lebensmitteln und Getränken bricht, entstehen Ausfallzeiten aufseiten der Kunden. Dieses Risiko beeinflusst die Geschwindigkeit des Abfüllens mit Lebensmitteln und

Getränken. Abfüller müssen bei Glasverpackungen entscheiden, ob sie die Abfüllgeschwindigkeit senken und das Bruchrisiko reduzieren, was jedoch die Abfüllleistung und die Effizienz ihrer Prozesse mindert. Um auf diese Herausforderung zu reagieren, stellen wir eine exakte Nachbildung des jeweiligen Glasbehälters her und führen mit einem Sensor Belastungstests durch. Der Sensor misst mit höchster Präzision die beim Abfüllen auf die Glaskörper wirkenden Kräfte. Dank diesen Informationen können die Kunden die Abfüllgeschwindigkeit optimal einstellen und den Durchsatz erhöhen.

Gemeinsame Produktentwicklung

Die stetige Optimierung des Produktemixes ist ein strategischer Schwerpunkt von Vetropack. Um die Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen, setzen wir auf gemeinsame Produktentwicklung. Denn kundenspezifische Produkte ermöglichen es unseren Kunden, sich durch Design und Funktionalität im Markt von der Konkurrenz abzuheben und dank Alleinstellungsmerkmalen neue Konsumenten zu gewinnen. Eine gelungene Zusammenarbeit in dieser Hinsicht ist hier beschrieben.

Aufgrund von zukünftigen Regulierungen und Anforderungen an Verpackungen wie der Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) stehen im Rahmen der gemeinsamen Produktentwicklung vermehrt Verpackungsreduktionsziele im Vordergrund. So unterstützen wir unsere Kunden bei der Umsetzung des Rightweighting-Konzepts. Dieses besagt, dass nur so viel Material einzusetzen ist, dass die Verpackung ihren Zweck erfüllt. Von unserem innovativen thermisch gehärteten Leichtglas versprechen wir uns, neue Kunden zu gewinnen und damit auf die Präferenz für Verpackungen mit kleinerem Umwelt-Fussabdruck zu reagieren.

Onlinepräsenz

Auf der Vetropack-Website finden unsere Kunden im Online-Katalog alle Glasverpackungsprodukte für Getränke (wie Weine, Spirituosen, Bier, Softdrinks, Mineralwasser) und Nahrungsmittel. Der Onlinekatalog ermöglicht es, die Produkte nach einem breiten Spektrum an Kriterien wie Füllvolumen, Formen, Farben oder Verschlussarten aufzurufen.

Erfolgsgeschichten zufriedener Kunden publizieren wir auf unserer Unternehmenswebsite oder auf unserem LinkedIn-Kanal. Wir möchten damit unsere Anspruchsgruppen und im Besonderen unsere Mitarbeitenden motivieren, bestehende Kunden inspirieren und neue Kunden gewinnen.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Voice of Customer-Umfrage

Im Jahr 2023 führten wir eine Voice of Customer-Umfrage unter mehr als 240 Kunden durch mit dem Ziel wertvolle Erkenntnisse zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit und -treue zu gewinnen. Wie im Geschäftsbericht 2023 bereits kommuniziert, erreichten wir einen NPS von +41 und erzielten signifikante Verbesserungen bei unseren strategischen Accounts. In der Umfrage wurden Kundenpflege, Qualität und Verlässlichkeit als unsere grössten Stärken identifiziert. Auf Basis dieser Resultate definierten wir 122 Massnahmen und Bereiche mit Verbesserungspotenzial. Gewisse Massnahmen sollen dabei auf Gruppenebene realisiert werden, andere finden lokal statt.

Die Umfrage bestätigte die wachsenden Anforderungen unserer Kunden hinsichtlich Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund kommunizieren wir strategischer zu diesem Thema und schulten das gesamte Vertriebsteam hinsichtlich der Umweltauswirkungen unserer Produkte.

Bevor wir im Jahr 2026 die nächste umfassende Kundenumfrage durchführen, findet 2025 ein sogenannter Puls-Check statt, um Zwischenstand und Erfolg der gestarteten Initiativen zu messen und allfällige Anpassungen vorzunehmen.

Customer-Talks

Damit wir das beste Kundenerlebnis bieten, ist der Kundenfokus (Customer-Centricity-Mindset) für unser gesamtes Unternehmen zentral. Um das Bewusstsein dafür zu schärfen, riefen wir im Berichtsjahr eine Onlineschulung ins Leben, die über 900 Mitarbeitende absolviert haben. Darin lehren wir unter anderem unsere vier goldenen Regeln des Kundenfokus. Ebenfalls im Sinne des Kundenfokus führten wir 2024 erstmals sogenannte Customer-Talk-Anlässe durch, zu denen wir in Nemšová einen unserer strategischen Accounts einluden. Wir gaben Einblick in die Produktion in einem unserer Glaswerke, und im Gegenzug gewannen unsere Mitarbeitenden wertvolle Einsichten in die Kundenperspektive. Ebenso führten wir an unseren beiden Standorten in Österreich Customer Talks durch, zu denen wir lokale Weinkellereien einluden. Themenschwerpunkte dieser Anlässe waren eine Flasche mit besonderem Verschluss, die Relevanz lückenloser und zuverlässiger Logistik sowie die Reduzierung des Gewichts unserer Flaschen. Wir werden weitere solche Anlässe durchführen, um damit die Kundenbeziehungen zu stärken und Vertrauen zu schaffen.

Herausforderungen für unsere Kundenbeziehungen

Mitte Jahr schlossen wir unseren Standort in St-Prex. Die Aufgabe der Schweizer Produktion wirkte sich nicht nur auf unsere Mitarbeitenden, sondern auch auf die Reputation der Marke Vetropack und damit auf die Kundenbeziehungen aus. Wir standen in ständigem Kontakt mit unseren Kunden, optimierten unsere Lagerbestände und intensivierten die Zusammenarbeit zwischen den Werken, um die Lieferkontinuität für unsere Kunden zu gewährleisten. Auch im italienischen Markt waren wir gefordert. Im 2023 eröffneten Werk in Boffalora erweiterten wir 2024 unsere Produktpalette und konsolidierten unsere Marktposition. Nicht von der Hand zu weisen sind die Herausforderungen, die mit der Eröffnung eines neuen Werks einhergehen. Aufgrund der Implementierung neuer Prozesse und Abläufe war es uns nicht zu jeder Zeit möglich, unseren Kunden die verlangten Produkte zu liefern. Wir werden unser Marktangebot in Italien weiter ausbauen müssen, um die Kapazität des Werks sowohl für bestehende als auch für neue Kunden voll auszuschöpfen.

Neuer Onlineauftritt für Vetropack

Seit Februar 2024 überzeugt unsere Unternehmenswebsite durch ein neues, modernes Design mit grossen Bildern und klaren Überschriften, wodurch sie insgesamt übersichtlicher ist. Neu verwenden wir die fünf zentralen Versprechen #Nachhaltigkeit, #Innovation, #Sicherheit, #Teamwork, #Expertise als Tags, die alle Beiträge auf der Website begleiten. Diese Strukturierung wurde unter anderem aufgrund der Resultate des Voice of Customer Survey realisiert. Gestiegene Nutzerzahlen belegen den Erfolg dieses Redesigns.

Leistungsindikatoren

Nebst dem Net Promoter Score messen wir die Kundenzufriedenheit anhand des Indikators «Kundenbeschwerden pro 10 Mio. verkaufte Glasverpackungen». Aus Wettbewerbsgründen legen wir diesen Wert jedoch nicht offen.

GRI 417-2 Verstösse im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung

Im Berichtszeitraum wurden keine signifikanten Verstösse im Zusammenhang mit der Kennzeichnung von Produktinformationen gemeldet. (2023: 0).

Innovation

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir die Glasproduktion neu denken. Deshalb ist Drive Innovation eine unserer fünf Stossrichtungen, in die wir im Rahmen der Strategie 2030+ die Geschäftsentwicklung vorantreiben. Innovation bedeutet für Vetropack, Prozesse durch die Digitalisierung effizienter zu gestalten, zukunftsfähige Produkte zu entwickeln und die Treibhausgasemissionen der Herstellungsprozesse durch neuste Technologien zu reduzieren.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Mit Innovationen entwickeln wir unser Geschäftsmodell weiter und stärken unsere Marktposition. Von der Effizienzsteigerung in den Produktionsprozessen über die Entwicklung neuer Produkte mit geringerem ökologischem Fussabdruck bis hin zur Optimierung unserer Betriebsabläufe dank digitalen Tools sind der Innovation keine Grenzen gesetzt. Mit Innovationen sind jedoch auch finanzielle Risiken verbunden, denn nicht jedes Innovationsprojekt führt schlussendlich zum Erfolg.

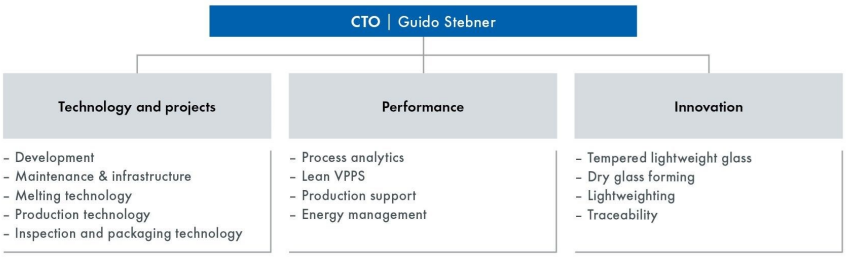
Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Umfassende Zuständigkeiten

Als Teil der Unternehmensstrategie wird die Innovationsstrategie vom CEO getragen. Der CTO unterstützt ihn dabei. Das Steering Committee Innovation steuert und überwacht die Planung und die Umsetzung von Innovationen. Für die Implementierung ist der Bereich Technologie und Produktion zuständig. Er ist verantwortlich für die Produktion in den Werken sowie für die Prozess-

und Technologieentwicklung. Unsere Zuständigkeiten im Bereich Technologie und Produktion sehen wie folgt aus:

- Der Bereich Technologie und Projekte befasst sich mit technologischen Entwicklungen. Neue Technologien werden auf ihre Eignung für Vetropack geprüft und gegebenenfalls ins Unternehmen getragen. Der Fokus liegt dabei auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit.
- Der Bereich Performance trägt die Verantwortung für die Produktionsprozesse. Im Fokus stehen die Analyse, die Standardisierung, die kontinuierliche Optimierung der Prozesse sowie das Benchmarking innerhalb und ausserhalb der Gruppe zur Verbesserung der operativen Performance. Wir nutzen dabei Lean oder Six Sigma.
- Der Bereich Innovation entwickelt die Prozesse und Produkte der Zukunft. Dazu gehört auch das Innovationszentrum am Standort Pöchlarn in Österreich. Die Forschungsschwerpunkte des Innovationszentrums liegen in der Prozess- und Produktentwicklung sowie in der Erforschung digitaler Technologien in der Produktion. Der Bereich umfasst einen Innovation Manager Process/Technology sowie eine Innovation Managerin Digital Factory und seit kurzem auch einen Innovation Manager Product/Material, dessen Fokus auf Werkstoffen und Materialien für die Glasproduktion liegt.



Im Rahmen eines internen Steuerungsausschusses überprüfen wir regelmässig den Erfolg von Innovationsprojekten und richten unsere Innovationsstrategie entsprechend aus.

Innovationen als Klimaschutzmassnahmen

Ein klimaschutzrelevantes Projekt ist die Speicherung bzw. Nutzung der CO_2-Emissionen aus dem Glasherstellungsprozess im Rahmen der Kohlenstoffabscheidung und -rückgewinnung. Bei der sogenannten Kohlenstoffmineralisierung wandelt sich Kohlendioxid in Karbonate um. Da das Kohlendioxid nicht wieder in die Atmosphäre gelangt, hat das Projekt das Potenzial, die CO_2-Emissionen bei der Glasherstellung in Zukunft deutlich zu reduzieren.

Im Projekt Zero CO_2 entwickeln die Mitglieder der Forschungsorganisation International Partners in Glass Research (IPGR), deren Vorsitz Vetropacks CTO hat, einen Schmelzwannenprototyp, der die Dekarbonisierung der Glasproduktion unterstützt. Im Rahmen von «No Soda Trials» wird Glas ohne die Hauptemissionsquelle Soda hergestellt.

Digitalisierung und Automatisierung

Wir digitalisieren Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Denn digitale Lösungen helfen uns, unsere internen Abläufe effizienter zu gestalten, den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse bietet die Chance, Daten zur richtigen Zeit, am richtigen Ort und in der richtigen Form zur Verfügung zu stellen, um Entscheidungen schnell und transparent zu treffen. Automatisierungskonzepte ermöglichen es, Daten aus den Produktionsprozessen aller Standorte in Echtzeit zu erfassen und auszuwerten.

Verantwortlich für das Vorantreiben der Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte ist der Leiter der Abteilung Engineering und Produktion in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Information Technology (IT&OT).

Für benutzerfreundliche Digitalisierungsprozesse schaffen wir die technischen Voraussetzungen und wenden die passenden Tools an. Als gruppenweite ERP-Lösung nutzen wir SAP S/4Hana und ein Customer-Relationship-Management-System (CRM). Mehr dazu unter Kundenzufriedenheit.

Highspeed-Kameras sind eine wertvolle Anwendung der Digitalisierung, denn sie helfen uns den Glasformungsprozess in Echtzeit zu überwachen und damit die Produktqualität sicherzustellen. Die erzeugten Bilder ermöglichen bei schnell laufenden Maschinen eine exakte Erkennung von Fehlfunktionen und Prozessanomalien im Sinne der vorbeugenden Instandhaltung. Mit Hilfe eines Algorithmus werden die Informationen über Fehlfunktionen und Anomalien klassifiziert und unmittelbar zur Verfügung gestellt. Dies verringert die Störzeiten und ermöglicht die präzisere Definition von vorbeugenden Massnahmen. Ein Pilotversuch im Werk Pöchlarn zeigte erste vielversprechende Ergebnisse.

Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI)

Um die wachsende Bedeutung des Themas Data Analytics and AI für unser Unternehmen zu unterstreichen und die Prozesse entsprechend zu gestalten, nutzen wir eine gruppenweite Richtlinie für den sicheren Umgang mit KI-Technologien. Auf Basis dieser Richtlinie bieten wir Schulungsinhalte an, um die Mitarbeitenden auf den produktiven und gewinnbringenden Einsatz dieser Technologien vorzubereiten.

KI kommt vermehrt im Bereich der Digital Factory Innovation zum Einsatz. Dabei handelt es sich um eine Organisationseinheit, die beispielsweise mit Hilfe von Computer Vision oder Machine Learning die Digitalisierung von Produktionsabläufen vorantreibt. Wir setzen hier zunehmend Deep-Learning-Algorithmen zur Qualitätskontrolle unserer Produkte ein. Weitere Anwendungen von KI sind die Artikelzählung, um die Lagerhaltung und die Produktionsprozesse zu optimieren.

Für die Zukunft sehen wir grosses Potenzial, den Bereich Computer Vision and Cognitive Services weiter auszubauen. Mögliche Anwendungen umfassen die Unterstützung von Verschleiss- und Sauberkeitskontrollen in Formwerkstätten, die kontinuierliche Überwachung der Produktionsumgebung auf Unregelmässigkeiten oder Stillstände, um Ausfallzeiten zu minimieren, sowie die Weiterentwicklung des Lagermanagements durch präzisere Überwachung und Automatisierung.

Dry Glass Forming

Die Umsetzung des IPGR-Projektes Dry Glass Forming treiben wir mit dem Aufbau der industriellen Beschichtungsanlage im Werk Pöchlarn weiter voran. Ziel des Projektes ist es, zukünftig durch die Auswahl geeigneter Beschichtungen das Kleben des Glases an der Formenoberfläche zu verhindern und somit das manuelle oder automatisierte Schmieren der Formen zu vermeiden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Weiterentwicklung der Beschichtungsmaterialien, um sowohl die Haltbarkeit der Beschichtungen als auch die Qualität der erzeugten Produkte zu verbessern.

Holistic Pallet and Pad Management (HPPM)

Um unsere Produkte sicher zum Kunden zu transportieren, sind rund eine Million Paletten und sechs Millionen Zwischenlagen im Umlauf. Das HPPM wurde entwickelt, um standortübergreifend Informationen über Retouren und über die Qualität der Paletten und Zwischenlagen stets verfügbar zu machen. Mit Hilfe von Sensoren sammelt das HPPM alle Informationen über die Mehrwegverpackungen an einem Ort. Dies ermöglicht eine eindeutige Rückverfolgbarkeit der Paletten, was wiederum deren Wiederverwendung erleichtert. Dank einer Cloud-Lösung der Plattform können Kunden und Logistikdienstleister ihre Daten selbst einsehen und eingeben.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Award, Patent und industrielle Produktionsmaschine für unser innovatives Leichtglas

Anfang 2024 hat die World Packaging Organisation unseren innovativen Leichtglas-Mehrwegflaschen einen WorldStar Award in der Kategorie «Packaging Materials and Components» verliehen. Mehr zur erfolgreichen Einführung unserer Leichtglas-Standardmehrwegflaschen in Österreich ist im Kapitel Ressourcen zu lesen.

Zur Sicherung des geistigen Eigentums hat Vetropack eine Reihe von Patentanmeldungen für die innovativen Glasverpackungen bei internationalen Patentämtern eingereicht. Die ersten Prüfungen sind positiv verlaufen, sodass endgültige Erteilung der Patente für das Jahr 2025 erwartet wird.

Um die Herstellung dieses innovativen Produkts zukünftig zu skalieren, stand die Entwicklung einer industriellen Produktionsmaschine im Berichtsjahr im Fokus. Mit ihr lassen sich zukünftig rund 50 Mio. Flaschen pro Jahr produzieren. Der Aufbau der Produktionsanlage soll 2025 in Pöchlarn starten, sodass 2026 die industrielle Produktion der thermisch gehärteten Flaschen aufgenommen werden kann.

Parallel schreitet die Markteinführung des thermisch gehärteten Leichtglases voran. Es sind bereits mehrere Poolflaschen im österreichischen Markt platziert.

Rückverfolgbarkeit dank Data-Matrix

Im Bereich Smart Factory Innovation führen wir derzeit ein robustes System zur Rückverfolgbarkeit mit Data-Matrix-Codes ein. Jede Flasche erhält dabei eine eindeutige Kennzeichnung, die spezifische Daten während des gesamten Produktionsprozesses erfasst und speichert. So verbessern wir die Qualitätskontrolle. Die Produkte werden dazu per Heisslaser mit einem Data-Matrix-Code versehen, der zahlreiche Informationen speichert. So können Produkte im Reklamationsfall schnell identifiziert werden. Mehr dazu unter Produktqualität und Produktsicherheit. Zudem ermöglicht die RFID-Technologie die Identifizierung der Paletten in Echtzeit, was die Logistik optimiert.

Data Analytics Community of Practice

Vor dem Hintergrund, dass Innovationen nicht nur technologischen Fortschritt, sondern auch die Anwendung bestehender Best Practices abdeckt, gründeten wir im Berichtsjahr die Data Analytics Community of Practice. Unter Leitung unseres Enterprise-Architekten vernetzt die Community Datenanalysten aus verschiedenen Unternehmensbereichen mit dem Ziel des Wissensaustauschs und um die Standardisierung im Bereich von Data Reports and Analytics voranzutreiben.

Produktqualität und Produktsicherheit

Glasverpackungen bieten einen optimalen Schutz für Lebensmittel und Getränke. Aus gesundheitlicher Sicht sind Glasverpackungen beliebt, weil kaum Wechselwirkungen zwischen Inhalt und Verpackung stattfinden. Aufgrund von seinen inerten Eigenschaften bildet Glas auch eine sichere Barriere gegen äussere Einflüsse. Damit unsere Glasbehälter stets den hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen entsprechen, sind umfangreiche Prüfprozesse im Rahmen unserer zertifizierten Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsmanagement-Systeme essenziell.

Glasverpackungen ermöglichen dank ihrer molekularen Struktur, Lebensmittel und Getränke luft- und feuchtigkeitsundurchlässig zu verpacken, was die Haltbarkeit verlängert und damit Food Waste reduziert. Konsumenten schätzen, dass Glasverpackungen den Geschmack von Lebensmitteln und Getränken nicht beeinträchtigen. Denn im Gegensatz zu anderen Materialien ist Glas nahezu inert, das heisst, es reagiert nicht oder nur in vernachlässigbarem Masse mit den darin enthalten Lebensmitteln. Glasverpackungen haben jedoch auch Nachteile wie das Gewicht und ihre Zerbrechlichkeit. Um das Risiko einer Auswirkung auf die Gesundheit der Konsumenten zu reduzieren, sind Produktqualität und -sicherheit höchste Prioritäten für Vetropack. Deshalb ist die Produktqualität auch in unserer Strategie 2030+ unter Leader in Quality verankert. Mangelnde Produktqualität und -sicherheit würde das Vertrauen der Kunden in die Marke Vetropack beeinträchtigen und zu finanziellen Einbussen führen.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Standardisierte Prozesse und zertifizierte Managementsysteme

Im Rahmen unserer zertifizierten Qualitätsmanagementsysteme standardisieren wir unsere Prozesse und verbessern sie kontinuierlich. Dies ermöglicht, dass wir unsere Glasbehälter jederzeit in der definierten Qualität und nach den Spezifikationen der Kunden herstellen. Für die Gewährleistung der Produktqualität zuständig sind interdisziplinäre Teams bestehend aus Experten für technische Leistung, Technologie, Einkauf und Qualität.

Alle unsere Werke weisen ein nach der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem auf. Zudem verfügen alle unsere Werke über ein Managementsystem für Lebensmittelsicherheit, das entweder nach FSSC 22000 oder ISO 22000 zertifiziert ist. Folgende Standorte sind nach FSSC 22000 zertifiziert: Pöchlarn (Österreich), Kremsmünster (Österreich), Kyjov (Tschechien), Hum na Sutli (Kroatien), Nemšová (Slowakei), Boffalora (Italien), Gostomel (Ukraine). Die Zertifikate unserer Standorte lassen sich hier abrufen.

FSSC 22000 beinhaltet die Anforderungen von ISO 22000, dem globalen Standard für Managementsysteme für die Lebensmittelsicherheit. FSSC 22000 ist von der Global Food Safety Initiative anerkannt und geniesst daher eine besondere Akzeptanz. Unser Food Contact Material Safety Concept definiert, wie vorgegangen werden muss, um Gefahren betreffend die Lebensmittelsicherheit (Food Safety, Food Defense, Food Fraud) zu erkennen und zu verhindern.

Durch definierte Anforderungen und Abläufe in unseren Prozessen stellen wir hohe Produktqualität sicher, damit die Konsumenten Lebensmittel bedenkenlos aus sicheren Glasverpackungen geniessen können. Zur Qualitätssicherung und zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse werden interne Audits risikobasiert geplant und durchgeführt. So werden zum Beispiel die Produktion und die Qualitätssicherung häufiger auditiert als produktionsferne Bereiche. Verantwortlich dafür sind die Qualitätsmanager vor Ort. Ebenso finden Audits durch unsere Kunden statt. Gemeinsam identifizieren wir dabei Verbesserungspotenziale.

Quality and Food Safety Policy

Den unternehmensweit gültigen Rahmen für Qualität und Produktsicherheit gibt unsere Quality and Food Safety Policy vor. Diese Policy enthält übergeordnete Absichten und unsere Ausrichtung im Bereich Qualität, um unser strategisches Ziel Leader in Quality zu erreichen. Darüber hinaus umfasst die Richtlinie unsere Verpflichtungen zur Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und der Spezifikationen der Kunden.

Im Sinne der Quality and Food Safety Policy präzisiert die Richtlinie zum Compliance Monitoring (QM/FSM Compliance Monitoring) die Leistungsindikatoren, anhand derer die Einhaltung der Quality and Food Safety Policy überwacht wird.

Umfassende Qualitätsprüfungen

Unser Ziel ist es, stets die spezifizierte Qualität unserer Produkte zu gewährleisten. Zur Kontrolle unserer Qualitätsstandards und zur Überprüfung unserer Prozesse ermitteln wir die Anzahl der Beanstandungen pro zehn Millionen verkaufte Einheiten sowie intern festgestellte kritische Mängel. Aus Wettbewerbsgründen veröffentlichen wir diese Kennzahlen nicht.

Auf Basis der Kundenanforderungen wird im Rahmen der Produktentwicklung unter anderem festgelegt, für welche Art von Lebensmitteln oder Getränken das Glasbehältnis später verwendet werden soll. Diese und weitere Parameter bestimmen dann die anzuwendenden Prüfverfahren. Um eine gleichbleibend hohe Qualität und damit Sicherheit zu gewährleisten, werden alle unsere Glasprodukte während des Produktionsprozesses vollautomatisch auf Produktfehler inspiziert. Die Wirksamkeit der Inspektionsgeräte wird regelmässig überwacht. In zusätzlichen Laborprüfungen

messen wir weitere Qualitätsparameter. Hierbei unterscheiden wir zwischen zerstörenden Prüfungen, wie zum Beispiel Innendruck oder Thermoschock und Dimensionsprüfungen, die nicht zerstörend sind.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Zertifizierungen für unser neues Werk in Boffalora (Italien)

Im Berichtsjahr wurde das Qualitätsmanagementsystem unseres Werks in Boffalora nach ISO 9001 zertifiziert. Ebenso wurde das Managementsystem für Lebensmittelsicherheit in diesem Werk nach FSSC 22000 zertifiziert. Dies ist ein von der Global Food Safety Initiative anerkannter Standard. Diese Zertifizierungen bestätigen, dass das Managementsystem unseres neuen Werkes die erforderlichen Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandards gewährleistet und damit die hergestellten Produkte den strengen Branchenanforderungen entsprechen.

Rückverfolgbarkeit der Produkte

Für die Rückverfolgbarkeit jeder Palette mit Glasprodukten setzen wir an allen Standorten (mit Ausnahme der Werke in der Ukraine und in der Republik Moldau) RFID-Chips ein. Im Berichtsjahr haben wir das Thema Rückverfolgbarkeit im Rahmen eines Pilotprojekts auf die einzelnen Glasbehälter ausgeweitet. Dabei erhalten die Behälter eine eindeutige Kennzeichnung durch Data-Matrix-Codes. Diese produktspezifische Kennzeichnung vereinfacht es, die betroffenen Produkte im Falle von Reklamationen zu identifizieren. Bisher wurde diese Technologie bei einigen wenigen Produktlinien eingeführt. Weitere Informationen dazu sind hier zu lesen.

Leistungsindikatoren

GRI 416-2 Verstösse im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit

Im Jahr 2024 gingen sieben (2023: 8) kritische Beschwerden bei Vetropack ein. Kritisch bedeutet in diesem Zusammenhang, dass eine potenzielle Gefahr für die Gesundheit und die Sicherheit der Konsumenten von diesen Produkten ausging. Die betroffenen Produkte konnten jedoch identifiziert und aussortiert werden, sodass keine Produkte zurückgerufen werden mussten.

Environmental impact

Wir wollen uns zu einem Glashersteller entwickeln, der für innovative Produkte und nachhaltige Herstellungsprozesse bekannt ist. Entsprechend streben wir an, die Glasproduktion ressourcenschonend zu gestalten. Unsere wesentlichen Umweltthemen umfassen Klimaschutz, Ressourcen und Wasser.

Environmental impact

Glas ist ein nachhaltiges Verpackungsmaterial, da es aus natürlichen Rohstoffen hergestellt wird und sich vollständig und unbegrenzt recyclen lässt. Die Glasproduktion ist allerdings mit Treibhausgasemissionen verbunden. Diese reduzieren wir mit Prozessoptimierungen bei der Reparatur und dem Neubau von Schmelzwannen oder indem wir einen möglichst hohen Anteil an Recyclingglas sowie erneuerbare Energie nutzen.

Mit vorausschauenden Prozessen und ambitionierten Zielen begegnen wir Umweltrisiken wie Energiepreisen oder regulatorischen Veränderungen. Wir sensibilisieren die Bevölkerung für das Sammeln von Glas, um langfristig ressourcenschonend produzieren zu können.

Wasser nutzen wir hauptsächlich in geschlossenen Kreisläufen. Systematisches Monitoring ermöglicht uns, veränderter Wasserverfügbarkeit strategisch zu begegnen.

In diesem Kapitel

Klimaschutz

Ressourcen

Wasser

Klimaschutz

Klimaschutz ist in unserer Industrie anspruchsvoll, da für die Herstellung von Glasverpackungen grosse Mengen an Energie benötigt werden und das Schmelzen der Rohmaterialien CO_2 emittiert. Dieser Herausforderung stellen wir uns mit unseren im Berichtsjahr von der Science Based Targets initiative (SBTi) validierten Klimazielen. Die wichtigsten Klimaschutzmassnahmen von Vetropack umfassen die technische Optimierung und Elektrifizierung der Schmelzwannen, die Beschaffung und Eigenproduktion von erneuerbarer Elektrizität, die Reduktion des Sodaanteils und die Erhöhung des Recyclingglasanteils im Rohstoffmix.

Die Glasverpackungsindustrie ist eine sehr energie- und treibhausgasintensive Industrie. Um die Rohmaterialien zu schmelzen, sind Temperaturen von rund 1600 °C nötig, wofür zum heutigen Zeitpunkt grosse Mengen an Erdgas eingesetzt werden. In der Lieferkette entstehen Treibhausgase durch die Herstellung und den Abbau der Rohstoffe (Soda mit den höchsten Treibhausgasemissionen) sowie durch Transportprozesse. Jedoch ist Vetropack zunehmend mit transitorischen und physischen Klimarisiken konfrontiert. Erstere umfassen regulatorische Veränderungen wie die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) oder Marktrisiken wie steigende und schwankende Energiepreise. Als wesentliche physische Risiken identifizieren wir die zunehmende Wasserknappheit sowie steigende Temperaturen. Wie sich klimabedingte Risiken und Chancen auf unser Geschäftsmodell auswirken und wie wir Klimarisiken reduzieren und klimabedingte Chancen strategisch nutzen, ist in unserem TCFD-Bericht zu lesen.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Umweltrichtlinie und Verantwortlichkeiten

Die Vetropack Health, Safety and Environmental Policy regelt die gruppenweite Ausrichtung im Klima- und Umweltschutz. Teil der Policy sind Schulungen für die Mitarbeitenden mit dem Ziel, das Bewusstsein für den Klima- und Umweltschutz zu fördern. Unser Group Sustainability Manager erarbeitet Vetropacks Klimaziele, und das Sustainability Steering Committee genehmigt diese. Die TCFD-Berichterstattung beschreibt unsere Verantwortlichkeiten im Klimabereich auf den verschiedenen Hierarchiestufen im Detail. Ebenso ist dort nachzulesen, wie wir klimabezogene Chancen und Risiken in unser Risikomanagement integrieren.

Science Based Targets initiative (SBTi) und Dekarbonisierungs-Roadmap

Klimaschutz ist ein integraler Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung Clearly Sustainable. Wir bekennen uns zu wirkungsvollen Klimazielen im Sinne des Pariser Klimaschutzabkommens und verpflichten uns zu einem wissenschaftsbasierten Emissionsreduktionspfad. Im Berichtsjahr validierte die Science Based Targets initiative (SBTi) unsere Klimaziele:

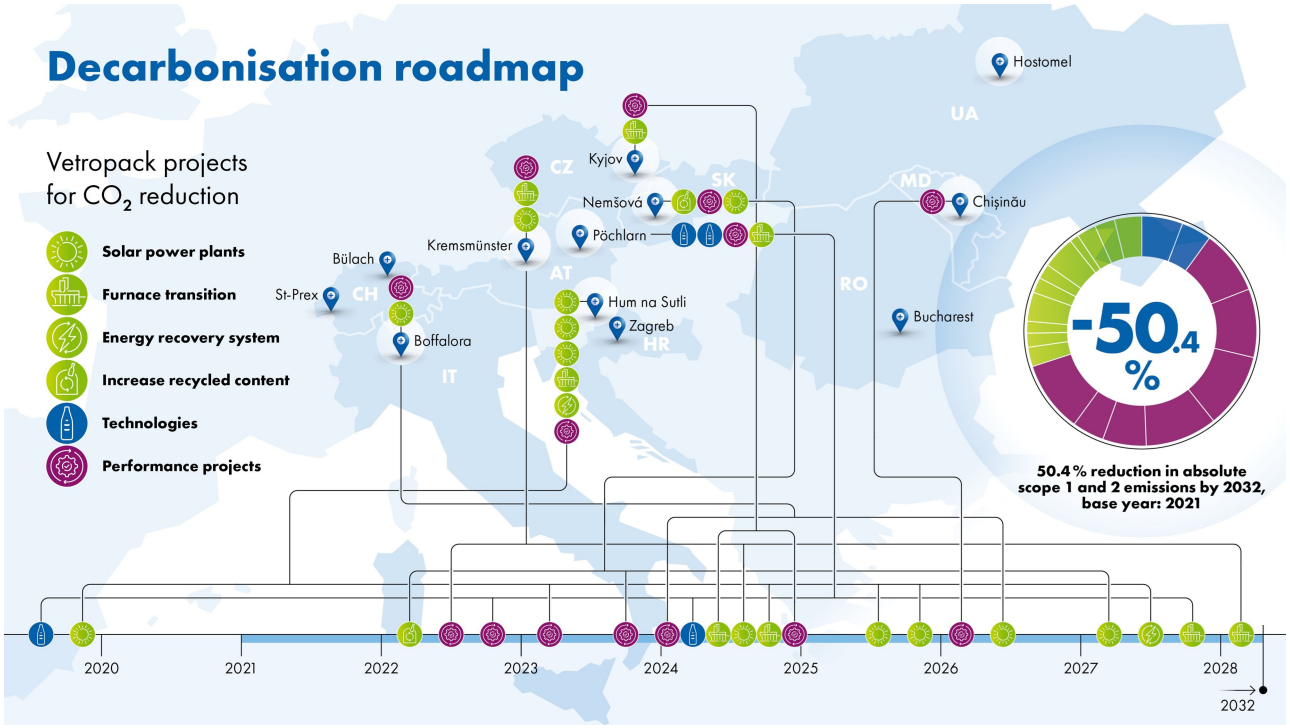
- Reduktion der absoluten Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 50,4 Prozent bis 2032 gegenüber dem Basisjahr 2021
- Reduktion der absoluten Scope 3-Emissionen (Kategorien eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Anlagen und Maschinen, energiebezogene Aktivitäten, vorgelagerter Transport und Vertrieb) um 30 Prozent bis 2032 gegenüber dem Basisjahr 2021
- Beschaffung von 100 Prozent erneuerbarer Energie bis 2032

Für den angestrebten Emissionsreduktionspfad, realisieren wir die folgenden Klimaschutzmassnahmen:

- Die Reparatur und der Neubau von Schmelzwannen sind wichtige Hebel, um das für die Schmelzprozesse benötigte Erdgas effizienter zu nutzen. Denn durch die Erneuerung von Schmelzwannen kann die Energieeffizienz um 10 bis 15 Prozent verbessert werden. Unser Handlungsspielraum hängt dabei von der am Markt verfügbaren Technologie ab.
- Schrittweise Elektrifizierung unserer Schmelzwannen: Erhöhung des Anteils an elektrischer Energie, um die Schmelzwannen zu betreiben. Dies ist vor allem bei Schmelzwannen der neusten Generation möglich.

- Nutzung eines möglichst hohen Anteils an erneuerbarem Strom (durch Beschaffung oder durch Eigenproduktion).
- Beteiligung an Forschungsprojekten im Rahmen der International Partners in Glass Research (IPGR). Die Schwerpunkte hierbei liegen auf der optimierten Rohstoffzusammensetzung für die Glasproduktion und dem Austesten neuer Schmelzwannentechnologien.
- Verwendung eines möglichst hohen Anteils an Recyclingglas als Rohstoff für die Herstellung neuer Glasverpackungen. Denn nach Angaben des europäischen Behälterglasverbandes (FEVE) führt der Einsatz von 10 Prozent Altglas zu einer Einsparung von rund 2.5 Prozent Energie und 5 Prozent CO_2-Emissionen gegenüber der Herstellung von Glas ohne beigemischte Scherben. Mehr dazu unter Ressourcen.
- Neue Fahrzeuge unserer Flotte müssen Elektro- oder Hybridfahrzeuge sein.
- Umstellung auf elektrisch angetriebene Gabelstapler.
- Performance Improvement Program (PIP): Planung der optimalen Auslastung der Schmelzöfen für effizienten Energieeinsatz, Reduktion der benötigten Menge an Soda. Mehr dazu unter wirtschaftliche Leistung.
- Rightweighting: Unsere Glasbehälter weisen nur so viel Material und Gewicht auf, dass sie den Kundenspezifikationen und -anforderungen gerecht werden, jedoch die Umwelt nicht durch übermässigen Rohstoffeinsatz unnötig belasten. Mehr dazu unter Ressourcen.

Unsere Klimaziele erreichen wir mit der folgenden Dekarbonisierungs-Roadmap.



Dekarbonisierungsroadmap

Unsere aktuellen Schwerpunkte sind:

- Modernisierung der Schmelzwanne in Hum na Sutli (Kroatien) im Jahr 2024
- Zusammenlegung von zwei Schmelzwannen in Kremsmünster ab 2028: Indem die zwei Schmelzwannen zu einer grossen zusammengeführt werden, steigern wir die Kapazität und verbessern die Energieeffizienz. Die modernisierte Wanne soll zu einem erheblichen Teil mit Strom betrieben werden und könnte so bis zu einer Halbierung der CO_2-Emissionen der Schmelzwanne führen.

– Nutzung von selbstproduziertem Strom dank der Installation von Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern, wie beispielweise in Kremsmünster (Österreich) oder in unserem kroatischen Werk Vetropack Straža d.d.

Scope 3-Emissionen und Klimaschutz-Engagement unserer Lieferanten

Über 50 Prozent der Gesamtemissionen von Vetropack entfallen auf Scope 3. Die Hauptkategorien hierbei sind eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, vorgelagerter Transport und Vertrieb, nachgelagerter Transport und Vertrieb sowie Anlagen und Maschinen. Um unsere Scope 3-Emissionen zu reduzieren, minimieren wir den Sodagehalt, recyceln unsere Formen und feuerfesten Materialien gemeinsam mit den Herstellern und testen neue Verpackungsfolie aus recyceltem Material. Die vorgelagerten Scope 3-Emissionen können wir nur gemeinsam mit unseren Lieferanten reduzieren. Aus diesem Grund haben wir zunächst den Status quo des Klimaschutzengagements unserer Lieferanten ermittelt. Dazu führten wir eine Umfrage durch und organisierten Webinare, um erstens unser Bekenntnis zum Klimaschutz zu kommunizieren und zweitens ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen. Die Auswertung dieser Analyse bildet einen wichtigen Bestandteil unserer zukünftigen Emissionsreduktionsstrategie. Mehr dazu ist unter Lieferkettenmanagement zu lesen.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Effizienzgewinne dank neuer Schmelzwanne in Kyjov

Anfang 2024 nahmen wir am tschechischen Standort in Kyjov die neue Schmelzwanne in Betrieb. Die umgebaute Schmelzwanne bietet eine höhere Produktionskapazität und besticht damit durch eine effizientere Energienutzung. Ausserdem wurden zwei NIS-Glasblasmaschinen mit Servoantrieb sowie eine AIS-Glasblasmaschine in Betrieb genommen. Die Servotechnik führt zu besonders präzisen Glasformungsprozessen und überzeugt dank eines reduzierten Energieverbrauchs sowie dank einer verbesserten Effizienz und Leistung. Die NIS-Maschine bedingt weniger menschliche Interaktion und erhöht damit die Sicherheit in der Produktion. Siehe dazu auch Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Modernisierungen zugunsten des Klimaschutzes bei Vetropack Straža d.d.

Im September 2024 wurde in unserem kroatischen Werk in Hum na Sutli die Weissglas-Wanne abgelassen und anschliessend abgebaut. Im Dezember wurde die Produktion wieder hochgefahren. Im Rahmen dieses Projekts führte Vetropack Straža d.d. auch neue Glasblasmaschinen ein. Bei einer handelt es sich dabei um eine servoelektrisch angetriebene NIS-Glasblasmaschine, die sich durch einen besonders effizienten Energieeinsatz auszeichnet. Mit der Modernisierung erreicht das Werk eine höhere Wannenleistung und optimiert die Produktionskosten.

Photovoltaikanlagen in Kremsmünster

In mehreren Ausbaustufen installieren wir bis 2026 Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Werks in Kremsmünster. Damit nahezu 100 Prozent des erzeugten Stroms direkt in die Produktion fliessen, ist die gesamte Anlage an das Stromverbraucherprofil des Werks angepasst. Die erste Ausbaustufe startete im Jahr 2023, die zweite realisierten wir im Berichtsjahr. Bis zum Projektabschluss im Jahr 2026 wird die Anlage rund acht MWh Solarstrom produzieren, was rund einem Jahresverbrauch von 2000 Haushalten entspricht. So werden wir nach der letzten Ausbaustufe rund 345 Tonnen CO_2 pro Jahr einsparen.

Photovoltaikanlagen in Hum na Sutli

Vetropack Straža d.d. hat mit der Installation der dritten Photovoltaikanlage begonnen. Wir erwarten, dass nach Projektabschluss die CO_2-Emissionen des Werks jährlich um rund 300 Tonnen reduziert werden können. Das Projekt wird voraussichtlich 11 Monate dauern und rund 4483 Photovoltaikmodule umfassen.

Leistungsindikatoren

Energieverbrauch

	Veränderung	2024	in %	2023	in %
Gesamtenergieverbrauch in GWh	0%	2 752		2 747	
Strom	12%	486	18%	433	16%
Erdgas	– 2%	2 253	82%	2 299	84%
andere (Heizöl, Diesel, Benzin...)	– 6%	13	0%	14	0%
Spezifischer Energieverbrauch in MWh/t[1)]	– 4%	1.90		1.97	

[1)] Pro Tonne produzierten Glases, das alle Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllt und somit für den Verkauf geeignet ist.

Aufgrund eines höheren Anteils an Elektrizität gegenüber Erdgas in den Schmelzwannen unseres neuen Standortes Boffalora stieg Vetropacks Stromverbrauch zwischen 2023 und 2024 an. Auf der anderen Seite sank die gruppenweite Energieintensität zwischen 2023 und 2024 um 4 Prozent. Dies ist auf die verbesserte Produktionseffizienz in Boffalora zurückzuführen (23 Prozent Effizienzgewinn zwischen 2023 und 2024). Weitere Effizienzgewinne verzeichnen die Werke Kremsmünster, Pöchlarn, Kyjov und Gostomel.

Treibhausgasemissionen Scope 1 und Scope 2

	Veränderung	2024	in %	2023[4)]	in %
Scope 1 und 2 Treibhausgasemissionen in tCO_2e[1)]	3%	680 271		662 508	
Scope 1 Erdgas	– 2%	411 858	61%	421 510	64%
Scope 1 Prozessemissionen[4)]	– 1%	113 385	17%	114 863	17%
Scope 1 Andere Treibstoffe und Emissionen aus Kältemittel-Austritt	33%	3 478	1%	2 625	1%
Scope 2 Strom[2)]	23%	151 550	22%	123 511	19%
Spezifische Treibhausgasemissionen in tCO_2e/t[3)]	– 0%	0.474		0.476	

[1)] Das Treibhausgasinventar wird nach dem Greenhouse Gas Protocol berechnet. Die für die Berechnungen von Scope 1 verwendeten Emissionsfaktoren stammen von DEFRA 2024 für 2024 und DEFRA 2023 für 2023. Die für Scope 2 standortbezogenen Emissionsfaktoren stammen aus IEA 2024 für 2024 und IEA 2023 für 2023.

[2] Die Emissionen für 2024 und 2023 werden nach dem marktbasierten Ansatz berechnet (unter Verwendung von Energiezertifikaten - soweit verfügbar - die ca. 86% (2024) und 92% (2023) des gesamten Stromverbrauchs ausmachen). Nach dem standortbezogenen Ansatz ergeben sich 133'320 tCO2e und 106'540 tCO2e für 2024 bzw. 2023.

[3] Die spezifischen Treibhausgasemissionen wurden auf Grundlage der Scope 1 und 2 Emissionen pro Tonne produzierten Glases, das alle Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllt und somit für den Verkauf geeignet ist, berechnet.

[4] Die Prozessemissionen, welche für das Jahr 2023 berichtet wurden, waren fehlerbehaftet. Dies, da einer unserer Standorte die Menge an verbrauchtem Soda falsch berichtet hatte. Der zuvor berichtete Wert betrug 104'921 tCO2e.

Zwischen 2023 und 2024 steigen Vetropacks Scope 2-Emissionen aufgrund eines höheren Elektrizitätsverbrauchs sowie aufgrund von höheren marktbasierten Emissionsfaktoren für den eingekauften Strom (Österreich und Italien) an.

Treibhausgasemissionen Scope 3

	2023	in %	2022[2]	in %
Scope 3 Treibhausgasemissionen in tCO_2e[1]	712 260		500 578	
1. Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	266 712	37%	142 468	28%
2. Kapitalgüter	102 869	14%	62 965	13%
3. Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	94 565	13%	116 986	23%
4. Vorgelagerter Transport und Distribution	135 809	19%	94 995	19%
5. Abfall	11 594	2%	6 546	1%
6. Geschäftsreisen	1 068	0%	1 521	0%
7. Pendeln	3 910	1%	4 362	1%
8. Angemietete oder geleaste Sachanlagen	3 475	0%	1 069	0%
9. Nachgelagerter Transport und Distribution	60 834	9%	30 512	6%
10. Verarbeitung verkaufter Produkte	6 142	1%	7 911	2%
11. Nutzung verkaufter Produkte	-	0%	–	0%
12. Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebensende	25 191	4%	31 043	6%
13. Vermietete oder verleaste Sachanlagen	89	0%	192	0%
14. Franchise	-	0%	–	0%
15. Investitionen	2	0%	8	0%

[1] Die Berichterstattung von Vetropack zu Scope 3-Treibhausgasemissionen verzögert sich um ein Jahr.

[2] Vetropack reevaluierte im Jahr 2024 die Scope 3-Emissionen. Diese Neuberechnung umfasste Änderungen in der Berechnungsmethodik (Update und Verfeinerung von Emissionsfaktoren, verbesserte Datenqualität). Dadurch ist die Vergleichbarkeit zwischen 2022 und 2023 nicht gegeben.

Zur Berechnung der Scope 3-Emissionen des Jahrs 2023 wurden genauere Emissionsfaktoren verwendet. Dies führte zu einem signifikanten Anstieg gegenüber den Werten der Vorjahre. Aus diesem Grund ist direkte Vergleichbarkeit der Scope 3-Daten nicht mehr gegeben, weshalb dieser Bericht auf ein Vergleichsdiagramm verzichtet.

Gesamtenergieverbrauch nach Quelle 2024
in %

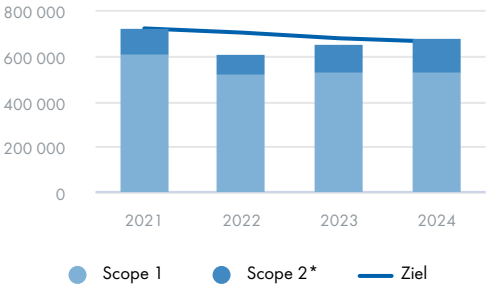
*weniger als 1% des Gesamtenergieverbrauchs

Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) nach Quelle 2024
in %

* market-based

Scope 3-Emissionen nach Kategorien 2023
in tCO_2e

Scope 1 + 2 Emissionen
in tCO_2e



*marked-based

Ressourcen

Die wichtigsten Materialien für die Herstellung unserer Glasverpackungen sind Recyclingglas und die Rohstoffe Quarzsand, Soda, Kalk, Dolomit, Feldspat sowie Farbstoffe. Je höher der Anteil an Recyclingglas ist, desto geringer sind die Umweltauswirkungen der Glasproduktion. Auch ist Glas ein kreislauffähiges Verpackungsmaterial, da es wiederverwendbar ist und unendlich oft recycelt werden kann. Aufgrund von Verpackungsregulierungen und der Anforderungen unserer Kunden und der Konsumenten gewinnen unsere Mehrwegverpackungen, Leichtglas-Verpackungslösungen sowie ein hoher Anteil an Recyclingglas zunehmend an Bedeutung.

Die Gewinnung und Herstellung der Rohstoffe für die Glasproduktion in der vorgelagerten Lieferkette ist mit Umweltauswirkungen verbunden. Regulierungen wie die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR), Kundenanforderungen sowie das Umweltbewusstsein der Konsumenten machen eine effiziente Ressourcennutzung und ein breites Angebot an kreislauffähigen Verpackungen immer dringlicher. Aufgrund der PPWR könnte zukünftig die Nachfrage nach individuellen Verpackungen sinken. Wir erwarten jedoch Wettbewerbsvorteile in der Verpackungsindustrie, weil Glas ohne Qualitätseinbussen unendlich oft recyclebar ist und somit inhärent kreislauffähig ist. Eine weitere Chance im Verpackungsmarkt entsteht für Vetropack dank unseren innovativen leichten Mehrwegflaschen aus thermisch gehärtetem Glas.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Rohstoffe für die Glasherstellung

Zur Herstellung der Glasverpackungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie setzen wir die folgenden Materialien ein: Recyclingglas, Quarzsand (Siliziumdioxid), Soda (Natriumcarbonat), Kalk, Dolomit sowie farbgebende Komponenten. Quarzsand ist neben Recyclingglas der Hauptbestandteil von Glas. Soda senkt die Schmelztemperatur des Quarzsandes. Kalk und Dolomit verleihen dem Glas Stabilität, Härte und Glanz. Für die Farbgebung verwenden wir Metalloxide wie Eisen- oder Kupferoxide. Um die Umweltauswirkungen der Glasproduktion zu reduzieren, streben wir einen möglichst hohen Recyclinganteil an. Bis 2030 soll dieser durchschnittlich 70 Prozent betragen.

Nebst der Rohstoffzusammensetzung wirkt sich das Verpackungsdesign auf die Umwelt aus. Gemäss dem Rightweighting-Ansatz gestalten wir das Gewicht unserer Glasprodukte so, dass sie die Anforderungen unserer Kunden an Qualität, Design und Funktionalität erfüllen, aber kein zusätzliches Material aufweisen.

Vielfältige Zuständigkeiten

Aufgrund der Vielfältigkeit des wesentlichen Themas Ressourcen tragen auch verschiedene Funktionen dazu bei. Die Hauptverantwortung für die Scherbenbeschaffung trägt das Supply Chain Management Team. Die Abteilung Engineering und Produktion berechnet den optimalen Ressourceneinsatz für neue Produkte. Der Group Sustainability Manager misst die Zielerreichung im Rahmen seiner Verantwortung für den strategischen Pfeiler Clearly Sustainable.

Die Abteilung Integrierte Managementsysteme ist zuständig für die Umsetzung des rechtskonformen Umgangs mit Abfall. Unsere Health, Safety and Environmental Policy gewährleistet dabei gruppenweit ein verantwortungsvolles Abfallmanagement. Die Implementierung obliegt den Standortleitenden.

Recyclingglas als Ausgangsmaterial für neue Produkte

Vetropack ist Mitglied der Initiative Close the Glass Loop. Diese strebt in Europa eine Glassammelquote von 90 Prozent bis 2030 an. Regionale Glassammelquoten haben einen Einfluss darauf, wie viel Recyclingglas Verpackungshersteller wie Vetropack für die Produktion neuer Glasbehälter einsetzen können. Die Glassammelquoten variieren in Europa stark. Dies hängt unter anderem mit der jeweiligen nationalen Glassammelinfrastruktur zusammen. So gibt es beispielsweise in unseren Produktionsländern Ukraine, Slowakei und Kroatien keine Glascontainer, die eine farbgetrennte Sammlung ermöglichen. In der Republik Moldau und in der Ukraine ist es besonders schwierig, genügend qualitativ hochwertige Scherben zu beschaffen.

Das Ziel der Glasverpackungsindustrie ist es, Glasprodukte am Ende ihres Lebenszyklus vollständig für die Herstellung neuer Produkte zu recyceln. Unsere Scherbenbeschaffungsstrategie ebnet den Weg dazu und moderne Scherbenaufbereitungsanlagen stellen sicher, dass qualitativ hochwertige Scherben für die Produktion neuer Glasbehälter verfügbar sind. Wir betreiben Scherbenaufbereitungsanlagen in der Schweiz, in Österreich, in der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Kroatien und in der Ukraine. Weitere Informationen dazu können unter Lieferkettenmanagement nachgelesen werden.

Wie unter Klimaschutz beschrieben, verringern sich die Umweltauswirkungen der Glasproduktion, wenn ein möglichst hoher Anteil an Altglas in der Produktion eingesetzt wird. Dies minimiert den Bedarf an weiteren Rohstoffen wie Sand, Soda, Feldspat und Dolomit und reduziert die für den Schmelzprozess benötigte Menge an Energie. Studien des europäischen Behälterglasverbandes FEVE (Quelle: FEVE) besagen, dass 10 Prozent mehr Altglas zu Energieeinsparungen von 2.5 Prozent und CO_2-Einsparungen von rund 5 Prozent führen.

Aktives Engagement für das Sammeln von Glasverpackungen

Wie oben beschrieben, hängt die Scherbenverfügbarkeit von vielen Faktoren ab. Nebst der Sammelinfrastruktur und Transportsystemen spielt das Konsumentenverhalten eine wichtige Rolle. Als Teil des Branchenverbands FEVE sehen wir uns in der Verantwortung die Konsumenten aktiv auf die Relevanz des Glassammelns aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Dazu führen wir in Österreich, Kroatien, der Slowakei, der Tschechischen Republik sowie in der Schweiz bewusstseinsfördernde Initiativen und Kampagnen durch und setzen auf Online-Werbung. Diese Aktivitäten sind unter dem Namen Friends of Glass bekannt. Sie machen die Konsumenten ausserdem auf die gesundheitlichen und ökologischen Vorteile von Glasverpackungen aufmerksam.

Innovatives Leichtglas

Wie unter Innovation beschrieben, ist Vetropack stolz auf sein innovatives Leichtglas-Produkt. Das Produkt ist rund 30 Prozent leichter als herkömmliche wiederverwendbare Flaschen, punktet jedoch durch höhere Stabilität, weniger Abrieb und dadurch eine höhere Anzahl Wiederverwendungen. Die Flaschen sind thermisch gehärtet, minimieren durch das reduzierte Gewicht den Logistikaufwand und bestechen durch deutlich geringere CO_2-Emissionen als herkömmliche Mehrwegflaschen.

Verantwortungsvolle Produktionsprozesse und Abfall

Das wesentliche Thema Ressourcen bedeutet für Vetropack nicht nur, Glasverpackungen im Einklang mit der Kreislaufwirtschaft anzubieten, sondern auch verantwortungsvoll zu produzieren und die relevanten Umweltgesetze einzuhalten. Die zentrale Richtlinie ist dabei die gruppenweite Health, Safety and Environmental Policy. Sie legt fest, dass wir bewusst mit Ressourcen umgehen und Umweltbelastungen reduzieren. Die Health Safety and Environmental Policy dient als Orientierungsrahmen und fordert von allen Mitarbeitenden die Einhaltung der relevanten rechtlichen Bestimmungen und ein verantwortungsvolles Verhalten, um Abfälle zu vermeiden und zu reduzieren. Darüber hinaus nutzt Vetropack ein standardisiertes Abfallmanagement. Dieses umfasst die Anforderungen hinsichtlich Wiederverwendung, Recycling und Entsorgung von Abfall.

Am meisten Abfälle entstehen bei der Aufbereitung von Altglas. Dabei handelt es sich um Fremdstoffe, die am Glas haften oder fälschlicherweise in die Glascontainer geworfen wurden. Dazu gehören Speisereste, Keramik, Lebensmittelverpackungen aus anderen Materialien oder Glas, das sich nicht zur Herstellung neuer Verpackungen für die Lebensmittelindustrie eignet. Grosse Abfallmengen fallen bei der Erneuerung und Umrüstung von Schmelzwannen in Form von feuerfesten Materialien und Metallen an. Spezialisierte Unternehmen entsorgen und recyceln diese Materialien.

Abfälle in Form von Kunststoffen oder Holz fallen durch Verpackung der Rohmaterialien an. Hier setzt Vetropack, wenn immer möglich, auf Mehrweglösungen, zum Beispiel im Rahmen unseres Holistic Pallet and Pad Management (HPPM).

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Mehrwegflaschen aus Leichtglas

Im Berichtsjahr kam die 0.33-Liter-Flasche unserer thermisch gehärteten Leichtglas-Technologie als neue Mehrweglösung für die Brau Union Österreich auf den Markt. Die Flasche ist rund ein Drittel leichter als herkömmliche Mehrwegflaschen und ermöglicht dank ihrer Stabilität dennoch rund 20 Prozent mehr Umlauf als vergleichbare Produkte. Durch das geringere Gewicht reduziert die Flasche den Logistikaufwand und damit die Treibhausgasemissionen. Die leichten und dennoch robusten Glasflaschen eignen sich optimal für Mehrweggebinde. Sie leisten damit auch ei-

nen Beitrag zur Erreichung der seit 2024 verpflichtenden Mehrwegquote in Österreich und werden in Zukunft eine wichtige Rolle spielen im Rahmen der in der EU durch die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) definierten Mehrwegquote. Weitere Informationen zu dieser Erfolgsstory können hier nachgelesen werden.

Digital-Recycling-Pilotprojekt in Kroatien

In Kroatien arbeitet Vetropack Straža d.d. unter Aufsicht des Group Sustainability Managers gemeinsam mit einem Lebensmittelhersteller und einem kommunalen Dienstleistungsunternehmen am Digital-Recycling-Pilotprojekt. Vetropack unterstützt das Projekt finanziell und übernimmt einen Teil der organisatorischen Aufgaben. Beim Digital-Recycling-Pilotprojekt handelt es sich um eine Kampagne zur Aufklärung und Sensibilisierung der Konsumenten, um die landesweite Sammel- und Recyclingquote von Glas zu erhöhen. Im Rahmen einer Onlineumfrage untersuchte das Projekt die niedrige Sammelquote bei Glasverpackungen, die nicht unter das Pfandrücknahmesystem (Deposit Return Scheme, DRS) fallen. Die Kampagne analysierte, welche Art von Botschaften oder Bildern den grössten Einfluss auf das Glassammelverhalten von Konsumenten haben. Passende Botschaften wurden auf Basis der Umfrageergebnisse in Form von Kampagnenbildern verbreitet, beispielsweise um den Konsumenten das Auffinden von Glassammelbehältern zu erleichtern. Das Projekt läuft bis Frühjahr 2025.

Leistungsindikatoren

Materialverbrauch: Anteil Recyclingglas

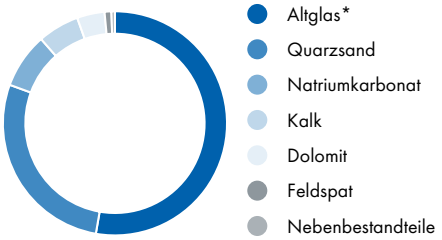
	2024[1)]	2023	2022	2021	2020	2019
Materialverbrauch: Recyclingglas						
in Grünglas	74%	69%	66%	63%	65%	65%
in Braunglas	70%	65%	71%	61%	55%	53%
in Weissglas	40%	43%	41%	41%	42%	43%
Gesamtdurchschnitt	57%	56%	57%	55%	55%	53%

[1)] Vetropack hat für das Berichtsjahr einen Gesamtdurchschnitt an Recyclingglas von 57% erreicht. Den höchsten Anteil hat dabei Grünglas mit 74% und den niedrigsten Anteil macht Weissglas mit 40% aus. Dies reflektiert die Marktverfügbarkeit der jeweiligen Farben.

Abfall

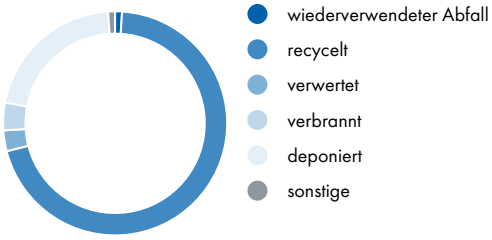
	Veränderung	2024	in %	2023	in %
Abfallentsorgung in Tonnen	0%	82 163		82 036	
Abfälle, die nicht mehr entsorgt werden (d.h. recycelt)	5%	60 825	74%	57 718	70%
ungefährliche Abfälle	6%	60 662	100%	57 365	99%
gefährliche Abfälle	– 54%	163	0%	353	1%
der Entsorgung zugeführte Abfälle	– 12%	21 338	26%	24 317	30%
ungefährliche Abfälle	– 16%	19 305	90%	23 114	95%
gefährliche Abfälle	69%	2 033	10%	1 204	5%

Verwendete Rohstoffe nach Gewicht 2024
in %

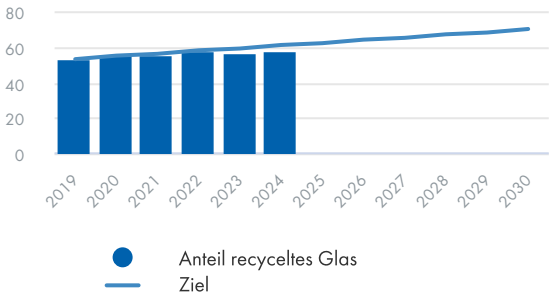


* Aufgrund der Gewichtsverluste einiger Materialien (Natriumkarbonat, Kalk und Dolomit) während des Schmelzvorgangs besteht ein natürlicher Unterschied zwischen dem verwendeten Recyclinganteil und dem Prozentsatz der verwendeten Rohstoffe.

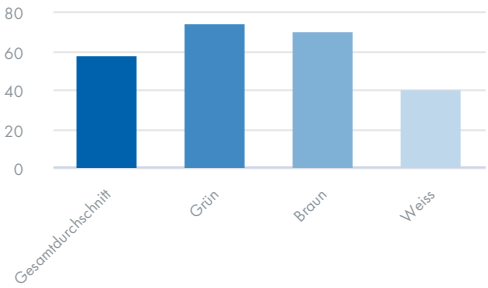
Abfälle und deren Beseitigung 2024
in %



Anteil recyceltes Glas und Ziel
in %



Recyclingglas nach Farbe 2024
in %



Während Vetropack im Jahr 2023 über alle Farben gesehen einen durchschnittlichen Scherbenanteil von 56 Prozent erreichte, waren es im Berichtsjahr 57 Prozent. Am höchsten war der Scherbenanteil mit 74 Prozent beim Grünglas und am geringsten mit 40 Prozent beim Weisglass.

Die Herstellung von Weissglas mit einem hohen Anteil an Recyclingglas stellt eine besondere Herausforderung dar. Einerseits ist diese Farbe in der Lebensmittelindustrie sehr beliebt. Andererseits verträgt Weissglas keine «Verunreinigungen» durch farbige Scherben. Aus diesen Gründen ist die Verfügbarkeit von weissem Glas oft beschränkt. Erschwerend kommt hinzu, dass in einigen Ländern die Glascontainer für die farbgetrennte Glassammlung abgeschafft wurden. In unserem slowakischen Werk in Nemšová ist als Reaktion darauf eine Anlage mit spezieller Sortiereinheit in Betrieb. Sie trennt und reinigt das Weissglas, damit es als Rohstoff für neue Produkte verwendet werden kann.

Wasser

Für die Herstellung der Glasverpackungen verwenden wir Wasser hauptsächlich zu Kühlzwecken. Dabei setzen wir, wenn immer möglich, auf geschlossene Wasserkreisläufe. Insbesondere angesichts zunehmender Trockenheit aufgrund des Klimawandels wird für uns ein effizientes und verantwortungsvolles Wassermanagement immer wichtiger.

Das wesentliche Thema Wasser umfasst bei uns die Wasserentnahme, den Wasserverbrauch und die Wasserrückführung. Vetropack verwendet Wasser vor allem als Kühlwasser in den Produktionsprozessen. Da das Wasser für die Glasproduktion weitgehend in geschlossenen Kreisläufen zirkuliert und damit Wasserentnahme, –konsum und -rückführung begrenzt sind, ist das Risiko für Wasserverunreinigungen gering. Jedoch verändern die Auswirkungen des Klimawandels die Wasserverfügbarkeit, was sich auch auf unsere Produktion auswirken kann. Langfristig können gesetzliche Vorgaben oder angeordnete Einschränkungen der Wassernutzung ein Risiko darstellen. Deswegen ist es umso wichtiger, schon heute verantwortungsvoll mit der Ressource Wasser umzugehen.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Systematisches Wassermanagement

Die Messung und Überwachung der Wasserentnahme, des Wasserverbrauchs, der Wasserqualität und der Abwassereinleitung sind für uns zentrale Elemente eines systematischen Wasserma-

nagements. Im Rahmen der Umsetzung der Task Force on Climate related Financial Disclosures (TCFD) identifizierten wir Veränderungen in der Wasserverfügbarkeit als ein wesentliches klimabezogenes physisches Risiko. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, nicht nur die rechtlichen Anforderungen bezüglich Wassernutzung und Abwasserbehandlung und -einleitung umzusetzen, sondern auch unseren Wasserverbrauch zu reduzieren.

Health Safety and Environmental Policy

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen wie Wasser ist in unserer gruppenweiten Health Safety and Environmental Policy verankert. Neben der Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben fordert die Richtlinie, dass wir negative Auswirkungen auf das Wasser wie Verunreinigungen oder übermässigen Verbrauch vermeiden.

Für die strategische Ausrichtung des wesentlichen Themas Wasser ist der Group Sustainability Manager zuständig. Die Hauptverantwortung für die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen liegt in den Bereichen Engineering und Produktion sowie bei der Abteilung Integrierte Managementsysteme. Die Teams in den Werken setzen die lokalen Vorgaben um.

Wasser in der Glasproduktion

In der Glasherstellung wird Wasser hauptsächlich als Kühlmittel für die Maschinen verwendet. Das Wasser zirkuliert weitgehend in geschlossenen Kreisläufen.

Ausserhalb der Produktionsprozesse benötigen wir Wasser für die Reinigung der Kunststoffzwischenlagen, die im Rahmen des Holistic Pallet and Pad Management (HPPM) mehrfach verwendet werden. Wie im Kapitel Lieferkettenmanagement beschrieben, legt unsere Beschaffungsrichtlinie fest, dass wir beim Kauf neuer Anlagen und Maschinen Umweltkriterien berücksichtigen. Dies schliesst den Wasserverbrauch mit ein.

Zum Schneiden der Glastropfen mit den sogenannten Scheren verwenden wir Öle oder Emulsionen. Diese Zusatzstoffe können dabei ins Wassersystem gelangen. Deshalb sorgen unsere Wasserreinigungssysteme dafür, dass das Wasser die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte bei der Abwassereinleitung nicht überschreitet. Zur Kontrolle der Wasserqualität führen wir regelmässige Analysen durch. Dazu gehört auch die Wassertemperatur: Um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, messen wir die Wassertemperatur, bevor wir das Wasser in die kommunalen Systeme einleiten. Bei Abweichungen der Wasserqualität ergreifen wir Massnahmen in Zusammenarbeit mit den zuständigen lokalen Behörden.

Unsere Reinigungs- und Kühlsysteme unterscheiden sich je nach Standort, da die Umweltgesetzgebung von Land zu Land variiert.

Leistungsindikatoren

Wassernutzung

Wasser in m^3	Veränderung	2024	in %	2023	in %
Gesamte Wasserentnahme	4%	1 258 999		1 210 010	
Oberflächenwasser (inkl. gesammeltes Regenwasser)	– 17%	47 259	4%	56 899	5%
Grundwasser	2%	819 564	65%	800 852	66%
Wasser von Dritten (d.h. kommunale Wasserversorgung)	11%	392 176	31%	352 258	29%
Gesamtes Abwasser	5%	1 074 085		1 020 014	
Oberflächenwasser	130%	394 780	37%	171 992	17%
Wasser von Dritten (z. B. Kläranlagen)	– 20%	679 305	63%	848 022	83%
Gesamter Wasserverbrauch	– 3%	184 914		189 995	
Wasserintensität in m^3 pro Tonne produzierten Glases [1]	1%	0.88		0.87	

[1] Die spezifische Wasserintensität wurde auf der Grundlage der entnommenen Kubikmeter pro Tonne des produzierten Glases berechnet, welches alle Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllt und somit für den Verkauf geeignet ist.

Social impact

Vetropacks Geschäftserfolg hängt massgeblich von unseren Mitarbeitenden ab. Sie helfen uns, wettbewerbs- und konkurrenzfähig zu sein. Aus diesem Grund setzt sich Vetropack das Ziel, als Employer of Choice wahrgenommen zu werden. Um dies zu erreichen, bieten wir unseren Mitarbeitenden faire und sichere Arbeitsbedingungen.

Social impact

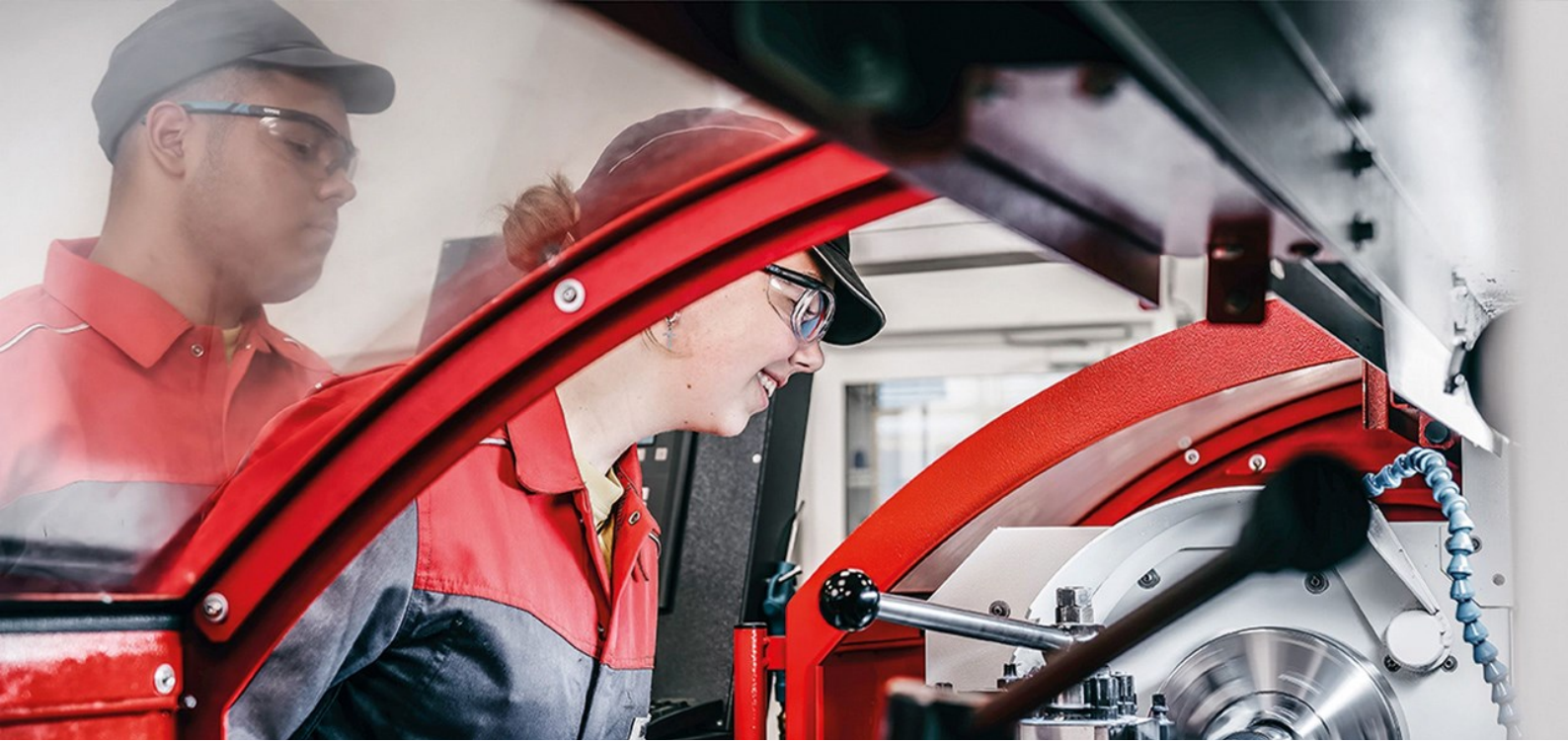
Unsere Unternehmensvision fokussiert auf kontinuierliches Lernen. Mit strategischem Talentmanagement fördern wir die Entwicklung unserer Mitarbeitenden und stellen eine vielfältige Auswahl an Lernkanälen zur Verfügung. Wir bieten unseren Mitarbeitenden Perspektiven und schaffen dadurch Wert für unser Unternehmen. Nähe zu unseren Mitarbeitenden erzeugen wir dank transparenter Kommunikation, Dialog und regelmässigen Engagement-Umfragen. Wir streben an, allen Mitarbeitenden die gleiche Chance zu gewähren, und setzen daher auf eine diskriminierungsfreie, inklusive Unternehmenskultur, in welcher Diversität geschätzt wird. Darüber hinaus ist die Sicherheit unserer Mitarbeitenden zentral für uns.

In diesem Kapitel

Mitarbeitendenzufriedenheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion



Mitarbeitendenzufriedenheit

Indem wir in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden investieren und faire Arbeitsbedingungen schaffen, wollen wir uns im Sinne unserer Unternehmensstrategie als Employer of Choice positionieren. Standardisierte Prozesse, Lohnbewertungssysteme nach objektiven Kriterien und die Förderung der Mitarbeitenden mit verschiedenen Lernprogrammen sind zentrale Elemente unserer Employer of Choice-Strategie.

Die Glasproduktion ist handwerklich und körperlich anspruchsvoll. Umso relevanter ist es, unseren Mitarbeitenden faire Arbeitsbedingungen zu bieten und ein respektvolles Arbeitsumfeld mit persönlichen und beruflichen Entwicklungsperspektiven zu schaffen. Nur mit motivierten und engagierten Mitarbeitenden können wir unsere strategischen Ziele erreichen und qualitativ hochwertige Glasverpackungen nach den Vorgaben unserer Kunden herstellen. Fühlen sich die Mitarbeitenden nicht wertgeschätzt, wenden sie sich von Vetropack ab, was die Produktivität und Innovationskraft unseres Geschäfts mindert und sich negativ auf die Qualität unserer Produkte auswirken kann.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Transparente und faire Arbeitsbedingungen

Unser Verhaltenskodex setzt den Rahmen und definiert die Anforderungen, damit unsere Mitarbeitenden respektvoll zusammenarbeiten und die geltenden Arbeitsgesetze einhalten. Im Sinne unserer Personal- und Führungspolitik hält der Verhaltenskodex auch fest, dass alle Mitarbeitenden ihre Verantwortung für die Beachtung der Menschenrechte gemäss der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und gemäss den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation ILO wahrnehmen. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir jegliche Zwangs- oder Kinderarbeit ablehnen. Ebenso gibt der Verhaltenskodex vor, dass die Mitarbeitenden Anrecht auf Arbeitszeiten, Ferien und Entlöhnung gemäss den geltenden Arbeitsgesetzen und Industriestandards haben. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex und zu unserer übergeordneten Unternehmensethik-Politik sind im Kapitel Compliance zu finden.

Employer of Choice als Teil der Strategie 2030+

Im Rahmen unserer Strategie streben wir an, uns als Employer of Choice zu positionieren und uns damit von unseren Mitbewerbern abzuheben. Die Abteilung Human Resources verantwortet die Umsetzung der Employer of Choice-Initiative. Sie stellt die passenden entsprechenden Richtlinien und Instrumente zur Verfügung. Die Führungspersonen leben die Strategie in ihrer täglichen Arbeit vor.

Im Sinne unseres Employer of Choice-Versprechens setzen wir auf eine Gesamtvergütungsstrategie. Diese besagt, dass die Löhne aller Mitarbeitenden nach objektiven Kriterien und damit diskriminierungsfrei festgelegt werden. Sie betrachtet die Entlöhnung als Gesamtpaket von finanzieller Vergütung, Ferienkontingent und flexiblen Arbeitszeiten und ist auf die jeweiligen Funktionen und länderspezifischen Rahmenbedingungen zugeschnitten. Mehr dazu im Kapitel Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion.

Um unsere Unternehmenskultur und die Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern, führen wir rund alle drei Jahre unternehmensweite Mitarbeiterbefragungen durch. Ziel der Befragungen ist es, die Stärken und Schwächen von Vetropack als Arbeitgeber sowie die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeitenden zu ermitteln und damit wertvolle Inputs für Verbesserungspotenziale in unserer Unternehmenskultur zu erhalten.

Ein relevanter Leistungsindikator hinsichtlich unserer Mitarbeiterstrategie ist der Vertrauensindex Great Place to Work®. Er lässt Vergleiche mit anderen Unternehmen zu und motiviert uns, kontinuierlich Verbesserungen umzusetzen. Intern messen wir den Erfolg unserer Employer of Choice-Strategie mit folgenden KPIs:

- Freiwillige Fluktuationsrate von höchstens 5% (2024: 4.0)
- Rate der angenommenen Jobangebote von 90% (2024: 96.9)
- Bindungsrate bei Neueinstellungen innerhalb der ersten zwei Jahre von 90% (2024: 77.9)

Mitarbeitendengewinnung und -entwicklung

Das Wettbewerbsumfeld für die Gewinnung und Bindung passender Mitarbeitender wird zunehmend kompetitiver. Umso zentraler ist es, auf allen Stufen Mitarbeitende mit Potenzial zu erkennen, zu fördern und die Fluktuation zu reduzieren.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels richten wir unser Talentmanagement strategisch aus und setzen auf die folgenden Konzernfunktionen:

- Talent Attraction and Acquisition
- Talent Management
- Learning and Development

Im Bereich Talent Attraction and Acquisition digitalisieren wir unsere Rekrutierungsprozesse. So haben wir beispielsweise im Rahmen des SAP-Tools SuccessFactors ein Modul implementiert, das unsere Anstellungsprozesse digitalisiert. Ausserdem überarbeiteten wir unsere Website und möchten mit unserer Präsenz in digitalen Medien gezielt auf unser Unternehmen als potenzielle Arbeitgeberin aufmerksam machen.

Im Talentmanagement setzen wir auf den Talent and Organisation (TOR) genannten Prozess. Er beinhaltet die vorausschauende Nachfolgeplanung sowie die Entwicklung und Ausrichtung der Stellenprofile entlang unseren strategischen Zielen. Dieser jährliche Prozess umfasst alle Ebenen des Unternehmens und besteht aus zwei Teilen:

- Talentüberprüfung: Identifizierung von Mitarbeitenden mit Führungspotenzial oder besonderem Fachwissen im Sinne der Unternehmensstrategie. Ein Rahmenprogramm fördert die Karriereentwicklung und bietet gezielte Unterstützung für zukünftige Führungskräfte.
- Organisationsüberprüfung: Bewertung der langfristigen Zukunftsfähigkeit der Organisation und Nachfolgeplanung. Der Prozess identifiziert zukünftige Bedürfnisse und reduziert Risiken im Falle von Personalwechseln bei Führungsfunktionen.

Der Bereich Learning and Development entwickelt und realisiert Initiativen und Programme, die der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden zugutekommen. Dies beinhaltet unsere Entwicklungsplattform Vetrocademy, spezifische Onlineschulungen oder die Unterstützung unserer Mitarbeitenden bei externen Weiterbildungen.

Transparente Prozesse und Richtlinien

Mit der Software SuccessFactors von SAP digitalisieren wir unsere Human Resources-Abläufe und erfassen gruppenweite Mitarbeiterkennzahlen. Dies fördert die Standardisierung und trägt zu transparenten Prozessen bei. Seit 2023 nutzen wir mit dem Performance Management ein neues Modul in SuccessFactors von SAP. Das Performance-Management-Modul unterstützt beispielsweise die Durchführung von standardisierten Mitarbeitergesprächen sowie die Messung und Überprüfung der Entwicklungsziele unserer Mitarbeitenden. Richtlinien, die zur Transparenz unserer HR-Prozesse beitragen, sind:

- Weiterbildungsrichtlinien
- Anstellungsrichtlinien
- Beförderungsrichtlinien

Lernende Organisation

Wir sind bestrebt, eine lernende Organisation zu schaffen und unseren Mitarbeitenden die entsprechenden Werkzeuge, die sie beim Erlangen von neuem Wissen unterstützen, zur Verfügung zu stellen. Unsere Unternehmensvision betont kontinuierliches Lernen, wobei Hard Skills und Soft Skills geschult werden. Gemäss dem Konzept des Blended Learning bieten wir verschiedene Lernkanäle wie Classroom Training, Virtual Training oder eLearning an. Stolz sind wir auf unsere E-Learning-Plattform Litmos mit über 1500 Kursen in verschiedenen Fachgebieten. Litmos ermöglicht unseren Mitarbeitenden, zeit- und ortsunabhängig an Kursen teilzunehmen oder unternehmensspezifisches Wissen zu vertiefen.

Um uns auch mittelfristig als lernende Organisation zu positionieren, haben wir uns das folgende Ziel gesetzt:

- Wir beabsichtigen, bis 2030 die Investitionen in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden um rund 50 Prozent zu erhöhen.

Die Entwicklungsplattform Vetrocademy ist ein weiterer Bestandteil unseres Bekenntnisses einer lernenden Organisation. Die Plattform bietet interaktive Lernerfahrungen, welche die Mitarbeitenden in ihrer persönlichen Entwicklung und dank neuem Fachwissen weiterbringen, was dem gesamten Unternehmen zugutekommt. Die Vetrocademy umfasst Programme zu den Bereichen Lea-

dership, Verkauf, Glas sowie zu weiteren strategischen Themen. Das Leadership-Programm vermittelt den Teilnehmenden das Know-how und die geeigneten Werkzeuge, um ihre Führungsrolle wahrzunehmen und die Zusammenarbeit und Produktivität in Teams bestmöglich zu unterstützen. Vermehrt investieren wir auch in Sprach- und Diversitätstrainings, um die Interaktion zwischen den Standorten zu vereinfachen und gleichzeitig den Wissenstransfer zu fördern. Mehr dazu im Kapitel Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion.

Trainingscenter lehren die Glasherstellung

In unserem firmeneigenen Ausbildungszentrum in Pöchlarn (Österreich) bilden wir Fachkräfte für die Glasproduktion aus und schulen die Mitarbeitenden. Mit Hilfe von Virtual-Reality-Technologien ermöglicht das Ausbildungszentrum ein gefahrloses Erlernen des branchenspezifischen Fachwissens und Handwerks. Mit dem Schulungscenter möchten wir die Kunst der Glasherstellung an neue Talente weitergeben sowie den Wissenstransfer gewährleisten und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Neben unserem grössten Ausbildungszentrum in Pöchlarn bieten wir ähnliche Schulungseinrichtungen in kleinerem Umfang in allen Werken an, damit unsere Mitarbeitenden die Glasmanufaktur auch lokal erlernen und perfektionieren.

Agility Scouts als Schlüsselrolle für unsere Unternehmenskultur

Wir setzen auf ein wachsendes Netzwerk aus sogenannten Agility Scouts. Diese rund zwanzig Mitarbeitenden verschiedener Standorte und Funktionen identifizieren Chancen für die Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur und gestalten sie mit. Das formulierte Selbstverständnis lautet: «Für eine Arbeitskultur, die so transparent, nachhaltig und natürlich ist wie unser Glas». Die Agility Scouts entlarven Herausforderungen und setzen Projekte zur Verbesserung unserer Unternehmenskultur um. Basierend auf der Mitarbeiterbefragung 2023 wird beispielsweise ein Schwerpunkt der Agility Scouts die Verbesserung der Feedbackkultur sein.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Lehrwerkstatt für Auszubildene in Kremsmünster

Im Jahr 2024 eröffneten wir in unserem österreichischen Standort in Kremsmünster eine neue Lehrwerkstatt. So werden zukünftig unsere Auszubildenden in Österreich je einen Teil ihrer Ausbildung im Werk in Pöchlarn und im Werk in Kremsmünster absolvieren. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt in Kremsmünster auf den Themen Pneumatik, Elektropneumatik und Robotik. Um bereits die ganz Jungen für die Herstellung von Glasbehältern zu begeistern, planen wir, auch Schulen in die neue Lehrwerkstatt einzuladen, um sie für die Vielfältigkeit unserer Tätigkeiten zu begeistern.

Ergebnisse der Mitarbeiterumfrage

Wir luden unsere Mitarbeitenden im Jahr 2023 ein, an einer vom unabhängigen Befragungsinstitut Great Place to Work® durchgeführten Mitarbeiterumfrage teilzunehmen. Aus den Resultaten identifizierten wir auf Gruppenstufe die folgenden Schwerpunktthemen: Feedbackkultur und psychologische Sicherheit.

Die Verbesserung unserer Feedbackkultur gehen wir auf der Grundlage der Umfrageergebnisse nun gezielt an. Beispielsweise stossen die Agility Scouts Initiativen an, um Feedbacks zwischen Mitarbeitenden der gleichen Hierarchiestufen zu fördern. Denn wir sind davon überzeugt, dass konstruktive Feedbacks unsere Mitarbeitenden in ihrer beruflichen Entwicklung weiterbringen.

Die psychologische Sicherheit wurde als zweites Schwerpunktthema identifiziert. So möchten wir unsere Mitarbeitenden vermehrt im Umgang mit herausfordernden Situationen schulen, Kommunikationskanäle zu Verfügung stellen und ihnen eine ausgewogene Work-Life-Balance ermöglichen. Das Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beleuchtet weitere Initiativen, die der mentalen Gesundheit unserer Mitarbeitenden zugutekommen.

Nebst den Schwerpunktthemen der gesamten Vetropack-Gruppe realisieren die einzelnen Standorte Projekte basierend auf den lokalen Erkenntnissen aus der Umfrage.

Leistungsindikatoren

GRI 2-30 Tarifverträge

Rund 90 Prozent der Mitarbeitenden unterstehen Kollektivvereinbarungen, je nach lokaler Gesetzgebung in unterschiedlicher Ausprägung.

GRI 401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden.

Wir halten uns an die arbeitsrechtlichen Bestimmungen und berücksichtigen die im jeweiligen Land üblichen Vergütungspraktiken. Im Allgemeinen gibt es keine wesentlichen Leistungen für Vollzeitbeschäftigte, die nicht auch für Teilzeitbeschäftigte angeboten werden.

Mitarbeitendenkennzahlen

Zusammensetzung der Mitarbeitenden (Jahresende)[1]	Veränderung	2024	in%	2023	in%
Gesamtzahl Mitarbeitende (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	– 5%	3 585		3 772	
Unbefristete Mitarbeitende nach Beschäftigungsart	– 4%	3 533	99%	3 685	98%

Vollzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	– 3%	3 501	99%	3 602	98%
Weiblich	5%	859	25%	817	23%
Männlich	– 5%	2 642	75%	2 785	77%
Teilzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	– 61%	32	1%	83	2%
Weiblich	– 70%	20	63%	66	80%
Männlich	– 29%	12	38%	17	20%
Befristete Mitarbeitende nach Beschäftigungsart	**– 40%**	**52**	**1%**	**87**	**2%**
Vollzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	– 40%	50	96%	84	97%
Weiblich	– 18%	18	36%	22	26%
Männlich	– 48%	32	64%	62	74%
Teilzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	– 33%	2	4%	3	3%
Weiblich	– 33%	2	100%	3	100%
Männlich	-	-	0%	-	0%
Mitarbeitende, die keine Arbeitnehmenden sind[2)]	**– 5%**	**39**		**41**	
Lernende	– 8%	33	85%	36	88%
Weiblich	– 17%	5	15%	6	17%
Männlich	– 7%	28	85%	30	83%
Trainees	0%	1	3%	1	2%
Weiblich	-	1	100%	-	0%
Männlich	– 100%	-	0%	1	100%
Vertragsarbeiter	25%	5	13%	4	10%
Weiblich	-	2	40%	-	0%
Männlich	– 25%	3	60%	4	100%

[1)] Die Abnahme in der Gesamtzahl der Mitarbeitenden ist auf die Schliessung unseres Werks im Jahr 2024 in St-Prex zurückzuführen.

[2)] Neu werden auch Zahlen zu Vertragsarbeitern für das Jahr 2023 veröffentlicht. Dies bedingt eine Abweichung zum bisher berichteten Gesamtwert.

Neueinstellungen und Fluktuation

	Veränderung	2024		2023[1]	
Neueinstellungen nach Geschlecht	**Eintritte**	**Eintritte**		**Eintritte**	
		Anzahl	Rate in %	Anzahl	Rate in %
Insgesamt	– 24%	404	11%	535	14%
Männlich	– 26%	286	10%	387	14%
Weiblich	– 20%	118	13%	148	17%
Einstellungen nach Altersgruppe					
<30	– 11%	134	29%	151	29%
30-50	– 11%	250	14%	280	69%
>50	– 81%	20	1%	104	39%
Einstellungssrate in %	– 3.2%P	11.0%		14.2%	

[1] Die Einstellungsrate wurde für die Aufschlüsselung nach Geschlecht über die durchschnittliche Mitarbeitendenzahl statt des Jahresendwerts berechnet. Dies verursacht eine leichte Abweichung zum 2023 berichteten Wert. Aufgrund fehlender Daten wurde diese Berechnungsmethode erst ab 2024 für die Aufschlüsselung nach Altersgruppen verwendet.

	Veränderung	2024		2023[1]	
Fluktuation nach Geschlecht	**Austritte**	**Austritte**		**Austritte**	
		Anzahl	Rate in %	Anzahl	Rate in %
Insgesamt	37%	591	16%	432	12%
Männlich	57%	464	17%	295	10%
Weiblich	– 7%	127	14%	137	16%
Fluktuation nach Altersgruppe					
<30	70%	146	32%	86	17%
30–50	27%	233	13%	184	46%
>50	31%	212	15%	162	60%
Fluktuationsrate in %	4.5%P	16.1%		11.6%	

[1] Die Fluktuationsrate wurde für die Aufschlüsselung nach Geschlecht über die durchschnittliche Mitarbeitendenzahl statt des Jahresendwerts berechnet. Dies verursacht eine leichte Abweichung zum 2023 berichteten Wert. Aufgrund fehlender Daten wurde diese Berechnungsmethode erst ab 2024 für die Aufschlüsselung nach Altersgruppen verwendet.

Leistungsbeurteilungen

	Veränderung	2024	2023
Regelmässige Leistungsbeurteilung[1]		in%	in%
Festangestellte	28%	17%	13%
Weiblich	23%	29%	24%
Männlich	30%	13%	10%
befristete Beschäftigte	7%	10%	9%
Weiblich	– 38%	15%	24%
Männlich	94%	6%	3%

[1] Die Daten zur gruppenweiten Leistungsbeurteilung beziehen sich nur auf Mitarbeitende mit einer Führungsfunktion.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Herstellung unserer Glasverpackungen ist für die in den Werken tätigen Mitarbeitenden mit Gefahren verbunden. Umso wichtiger ist es, dass das gesamte Unternehmen der Einhaltung der Arbeitsschutzgesetze höchste Priorität einräumt und Rahmenbedingungen für die sichere Arbeitsausführung schafft – ganz im Sinne unseres Grundsatzes «Ich bin wichtiger als die Produktion».

Hohe Temperaturen, Lärm, Emissionen, die Bedienung von Maschinen und der Umgang mit chemischen Substanzen bergen Gefahren für die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden in der Glasproduktion. Dies, obwohl wir in neuste Technologie und Anlagen investieren und alle Werke bezüglich Arbeitssicherheit auf dem höchstmöglichen Stand sind. Fehlende Sicherheit, arbeitsbedingte Krankheiten und Ausfälle würden das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden beeinträchtigen, ihre Produktivität einschränken und damit auch zu finanziellen Nachteilen für Vetropack führen. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind essenziell für unseren Geschäftserfolg. Aus diesem Grund räumen wir Arbeitssicherheitsmassnahmen, die über die rechtlichen Mindestanforderungen hinausgehen, oberste Priorität ein. Die Wahrnehmung der Marke Vetropack in Verbindung mit höchsten Sicherheitsstandards hilft uns zudem bei der Gewinnung neuer, sich für die Glasherstellung begeisternder Talente.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Arbeitssicherheit von strategischer Relevanz

Wir sind überzeugt, dass ein sicheres und unfallfreies Arbeitsumfeld für das Wohl unserer Mitarbeitenden und für den Geschäftserfolg von Vetropack zentral ist. Aus diesem Grund haben wir das folgende Ziel definiert:

– Wir streben an, bis 2030 den TRIR-Wert gruppenweit auf 2,0 zu senken.

Die Verankerung unserer Sicherheitskultur mittels Sensibilisierungsmassnahmen, regelmässigen Trainings und systematischer Datenerfassung zu Unfällen und Beinaheunfällen sind deswegen besonders wichtig. Der TRIR-Wert (Total Recordable Incident Rate) bzw. die Unfallhäufigkeitsrate ist zudem an die Vergütung unserer Gruppenleitung und des Senior Management gekoppelt.

Sicherheitskultur, -regeln und -grundsätze

Die Herstellung hochwertiger Glasverpackungen ist nur mit einer etablierten Sicherheitskultur möglich. Deshalb investieren wir in eine Unternehmenskultur, in der die Sensibilisierung für arbeitsbedingte Gefahren im Fokus steht.

Unsere zentralen Arbeitssicherheitsrichtlinien umfassen vier Sicherheitsgrundsätze und neun Sicherheitsregeln.

Die vier Sicherheitsgrundsätze lauten:

– Ich halte mich an die Regeln.
– Ich schütze mich.
– Ich gehe keine Risiken ein.
– Ich achte auf andere.

Unsere neun goldenen Sicherheitsregeln umfassen das Folgende:

Regel 1: Ich respektiere Verfahren, Signale und Warnungen

Ergänzend dazu vermitteln wir unseren Mitarbeitenden den Grundsatz: «Ich bin wichtiger als die Produktion». Nehmen Mitarbeitende eine Situation als eine Gefahr für ihre Sicherheit oder Gesundheit war, sind sie aufgefordert, die Arbeit zu unterbrechen.

Gemäss unserer Beschaffungsrichtlinie (siehe Lieferkettenmanagement) berücksichtigen wir im Rahmen des Einkaufs neuer Maschinen und Produktionsausrüstungen stets Sicherheits- und Gesundheitsaspekte und bevorzugen, wenn immer möglich, schadstoff- und lärmarme Geräte.

Systematisches Arbeitssicherheitssystem

Unsere Arbeitsschutz-Managementsysteme beinhalten standardisierte Prozesse und sind auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichtet. Unsere Werke in Pöchlarn (Österreich), Kremsmünster (Österreich), Kyjov (Tschechische Republik), Nemšová (Slowakei) und Hum na Sutli (Kroatien) verfügen über ein nach ISO 45001 zertifiziertes Arbeitsschutz-Managementsystem. Die übrigen Werke (mit Ausnahme von Chișinău) verfügen über gleichwertige Systeme, sich am ISO-Standard orientieren. Für unser Werk in Boffalora planen wir die Zertifizierung nach ISO 45001 im Jahr 2025.

Unsere Arbeitssicherheitspolitik steuern wir folgendermassen:

- Auf Konzernebene ist der Leiter Unternehmensentwicklung und Integrierte Managementsysteme (IMS) direkt verantwortlich für Qualität, Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz.
- Dieser Unternehmensfunktion unterstellt ist der Group Health and Safety Manager, der zusammen mit dem Leiter Unternehmensentwicklung und Integrierte Managementsysteme die Aktivitäten der Sicherheitsmanager der einzelnen Werke koordiniert.
- Für die Anwendung und die korrekte Umsetzung der vorgegebenen Sicherheitsstandards sind die Leiter der Werke und die Teamleiter zuständig.
- Im Rahmen eines Arbeitskreises Arbeitssicherheit tauschen sich die Sicherheitsmanager der Werke und der Group Health and Safety Manager standortübergreifend aus. Diese Arbeitsgruppe ist zuständig für die internen Audits und für die Evaluation der Arbeitssicherheitskonzepte.
- Die Mitarbeitenden sind dafür verantwortlich, bei der täglichen Arbeit die Sicherheitsregeln einzuhalten und Bewusstsein gegenseitig zu fördern.

Unternehmensweit geltende Grundsätze sind in der Health, Safety and Environmental Policy verankert. Sie verpflichtet die Werke, entsprechende Konzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Dazu gehört, dass wir den Mitarbeitenden adäquate Schutzausrüstungen zur Verfügung stellen und sie im Rahmen von Sensibilisierungsprogrammen auf Gefahren und den Umgang mit ihnen aufmerksam machen.

Zur Beurteilung der Wirksamkeit unserer Sicherheitskonzepte und -massnahmen führen wir regelmässig interne und externe Sicherheitsaudits durch. Bei internen Audits prüfen die Sicherheitsexperten des einen Werks die Abläufe und Konzepte eines anderen Werks und identifizieren Verbesserungspotenziale. Externe Audits dienen der (Re-)Zertifizierung.

Im Rahmen unseres Arbeitssicherheitssystems führen wir standardisierte Risikoanalysen gemäss den Prinzipien von ISO 45001 durch. Wir appellieren an unsere Mitarbeitenden, Beinaheunfälle dem Vorgesetzen oder dem lokalen Sicherheitsmanager zu melden, denn die Analyse von Beinaheunfällen dient der Prävention. Unfallvorgänge werten wir standardisiert aus, um ähnliche Ereignisse zukünftig zu verhindern. Dazu findet ein regelmässiger Austausch zwischen den Arbeitssicherheitsmanagern der einzelnen Werke statt. Ebenfalls ist das Thema Arbeitssicherheit Gegenstand der Geschäftsleitungssitzungen.

Zur Prävention müssen Mitarbeitende mit besonderer Exposition von Gesetzes wegen regelmässig an arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen teilnehmen. Wenn Mitarbeitende erste Anzeichen einer Berufskrankheit zeigen, unterstützen wir sie bei der Anpassung ihrer Tätigkeiten.

Massnahmen für mehr Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheitspolitik und unser mehrstufiges Arbeitsschutzmanagement ergänzen wir mit regelmässigen Schulungen für die Mitarbeitenden in der Produktion. Damit unsere Mitarbeitenden vertraut mit den neun Sicherheitsregeln sind, führen wir ergänzende Trainings im Rahmen der Safety Days an allen Standorten durch.

Unachtsamkeit und Zeitdruck sind Gründe für die Verletzung von grundsätzlich bekannten Sicherheitsregeln und -prinzipien. Aus diesem Grund schaffen wir mit der sogenannten Safety-Minutes-Philosophie bewusst Abhilfe. Safety-Minutes sind Kurzschulungen von rund zehn Minuten, die prägnant die relevanten Sicherheitsinformationen und Verhaltensanweisungen vermitteln. Die Safety-Minutes-Philosophie ermutigt die Mitarbeitenden, sich gegenseitig auf arbeitsbedingte Gefahren und konformes Verhalten aufmerksam zu machen. Das Ziel ist es, dass die Nulltoleranz für Regelverstösse von allen Funktionen im Berufsalltag konsequent umgesetzt wird und damit das gruppenweite Bewusstsein gefördert wird.

Zur Prävention von Bränden und gefährlichen Situationen sind in einigen unserer Werke eigene Feuerwehrleute tätig. Um mögliche Risiken zu identifizieren, führen sie regelmässige Rundgänge in den Werken durch. Sie stehen in engem Austausch mit der lokalen Feuerwehr und können im Notfall schnell reagieren. Die Feuerwehr wird jedoch nicht nur im Notfall aktiv, sondern schult auch die Mitarbeitenden im Umgang mit Gefahren und sensibilisiert sie, um riskante Situationen aktiv zu vermeiden. Standorte ohne eigene Feuerwehr arbeiten eng mit der örtlichen Feuerwehr zusammen.

Damit wir höchste Arbeitssicherheit gewährleisten, ist es wichtig, dass unsere Mitarbeitenden die Arbeitsschritte konzentriert ausführen und sich gegenseitig unterstützen. Eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Mitarbeitenden geht von den Logistiktätigkeiten in den Warenlagern aus. In unserem Werk in Boffalora setzen wir auf ein hochmodernes, vollautomatisiertes Warenlager. Dadurch können gefährliche Situationen an der Schnittstelle Mensch-Maschine reduziert werden. Siehe dazu auch Lieferkettenmanagement.

Förderung der mentalen Gesundheit

Unsere Arbeitssicherheitssysteme sind vorwiegend auf die Produktion und produktionsnahe Bereiche ausgerichtet. Der Schutz der mentalen Gesundheit bekommt dabei einen ebenso zentralen Stellenwert und betrifft alle Mitarbeitenden. Das Thema mentale Gesundheit wurde auch in der im Berichtsjahr durchgeführten Mitarbeiterbefragung als relevant identifiziert. Zukünftig möchten wir dieses Thema vermehrt strategisch bewirtschaften und gruppenweite Konzepte erarbeiten. Derzeit beschränkt sich unser Angebot diesbezüglich weitgehend auf lokale Angebote an einzelnen Standorten. Nachfolgend einige Beispiele, die sich positiv auf die mentale Gesundheit auswirken:

Im Jahr 2023 startete unser Standort in Bülach eine Kooperation mit der Stiftung Wisli. Die Stiftung setzt sich seit mehr als 35 Jahren für die soziale und berufliche Integration von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung ein. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit führen wir Veranstaltungen zur körperlichen Gesundheit durch und sensibilisieren unsere Mitarbeitenden zu Frühwarnsignalen.

Zur Unterstützung der vom Krieg gezeichneten Mitarbeitenden in der Ukraine richteten wir im Jahr 2022 dank Spenden die Stiftung Gostomel ein. Die Stiftung hat das Ziel, ukrainische Mitarbeitende zu unterstützen, deren Haus oder Wohnung im Krieg zerstört wurde oder die schwer verletzt wurden. Teil der Stiftung ist auch ein Angebot für psychologische Unterstützung.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Weitere Standardisierung der Sicherheitskonzepte

Im Berichtsjahr entschieden wir, dass wir ab 2025 gemeinsam mit einem externen Spezialisten unsere Prozesse und Richtlinien im Bereich der Arbeitssicherheit über alle Werke hinweg standardisieren und weiter verbessern werden. Um den Ist-Zustand zu erfassen, werden wir das Projekt mit Analysen an allen Standorten starten. Denn aufgrund von lokalen Arbeitssicherheitsgesetzen und länderspezifisch variierendem Sicherheitsbewusstsein unterscheiden sich zum heutigen Zeitpunkt die Sicherheitskonzepte der einzelnen Werke. Die Implementierung von Best-Practice-Standards soll von standadisierten Arbeitsanweisungen, der persönlichen Schutzausrüstung bis hin zum Verhalten der Mitarbeitenden das gesamte Arbeitssicherheitsmanagement vereinheitlichen. Unser Ziel ist es, dass wir zukünftig unsere Sicherheitsstandards gruppenweit noch systematischer definieren und vorherrschende länderspezifische Besonderheiten ausgleichen.

NIS-Glasblasmaschinen für mehr Sicherheit

Wie unter Klimaschutz beschrieben, wurden in Kyjov (Tschechische Republik) Anfang 2024 ein neuer Schmelzofen und zwei Glasblasmaschinen mit Servoantrieb in Betrieb genommen. Ebenso führte Vetropack Straža (Kroatien) eine NIS-Glasblasmaschine ein. Die NIS-Glasblasmaschinen mit Servoantrieb überzeugen nicht nur durch Effizienz, sondern auch durch die höhere Sicherheit für die Mitarbeitenden, da sie weniger menschliches Eingreifen erfordern. Zudem sind die Mitarbeitenden weniger Lärmemissionen ausgesetzt, was sich positiv auf die Gesundheit auswirkt.

Leistungsindikatoren

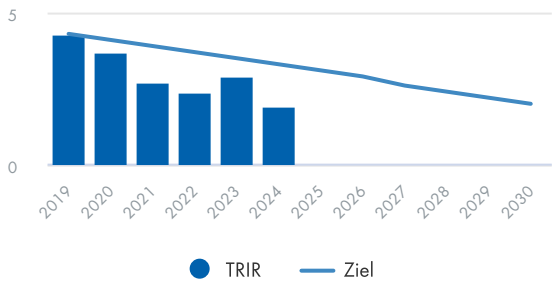
Kennzahlen Arbeitssicherheit und Gesundheit

	Veränderung	2024[2]	2023
Anzahl Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	-	-	-
Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	-	-	-
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	– 37%	59	93
Gesamte Ausfalltage aufgrund von Unfällen und Berufskrankheiten	– 33%	1 949	2 908
Rate der Unfallhäufigkeit (TRIR)[1]	– 33%	1.90	2.85
Rate der Unfallschwere (TRISR)[1]	– 39%	56.00	91.21
Prozentualer Anteil der Betriebsstätten, die nach ISO 45001 zertifiziert sind	12%	63%	56%

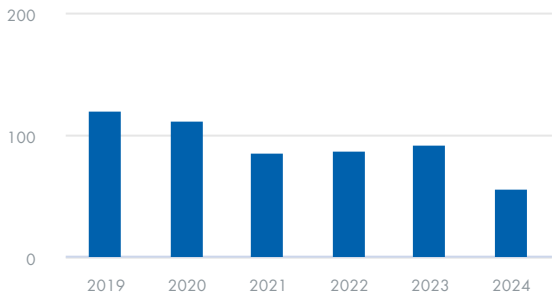
[1] pro 100 Vollzeitäquivalente (FTE)

[2] Der Mitte Berichtsjahr geschlossene Standort in St-Prex wurde für diese Metrik nicht miteinbezogen.

TRIR pro 100 FTE und Ziel



TRISR pro 100 FTE



Arbeitssicherheitsbezogene Indikatoren hängen stark vom Verhalten der Mitarbeitenden ab und unterliegen deswegen häufig Schwankungen. Langfristige Entwicklungen gewähren einen besseren Einblick in die langjährigen Bemühungen und in die Wirksamkeit der Sicherheitskonzepte und -massnahmen.

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion

Vetropack setzt sich für eine inklusive und diskriminierungsfreie Unternehmenskultur ein, in der Diversität geschätzt und Chancengleichheit gefördert wird. Ein vielfältiges Arbeitsumfeld trägt zur Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden bei. Dies wiederum fördert Kreativität, Innovationskraft und Produktivität des gesamten Unternehmens.

Die Förderung von Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion auf allen Hierarchiestufen ist für Vetropack von zentraler Bedeutung. Gleichberechtigung bedeutet für uns, dass alle Mitarbeitenden gerecht behandelt werden und Entwicklungsmöglichkeiten erhalten, die ihren individuellen Bedürfnissen entsprechen. Eine vielfältige Belegschaft fördert Flexibilität und Innovation, was sich positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit und den Geschäftserfolg von Vetropack auswirkt. Wenn wir uns nicht für Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion einsetzen, steigt das Risiko, dass wir Mitarbeitende an die Konkurrenz verlieren.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion in Strategie und Richtlinien verankert

Die Förderung von Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion ist ein zentraler Pfeiler unserer Employer of Choice Strategie. Diese zielt darauf ab, dass sich alle Mitarbeitenden wohl fühlen, berufliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten erhalten und sich engagieren können. Mehr zu dieser Strategie ist im Kapitel Mitarbeitendenzufriedenheit zu finden.

Unsere Unternehmensethik-Politik und unser Verhaltenskodex verbieten jegliche Diskriminierung oder unfaire Behandlung. Die Richtlinien halten fest, dass wir unsere Mitarbeitenden nach objektiven Kriterien gemäss den für eine Position erforderlichen Qualifikationen und Fähigkeiten anstellen, beurteilen oder befördern.

Zur Standardisierung unserer HR-Prozesse, nutzen wir das Performance Management Modul im SAP-Tool SuccessFactors. Das Modul misst relevante KPIs und trägt zur Standardisierung von Leistungszielen bei. Dies wiederum unterstützt eine unvoreingenommene und konsistente Leistungsbeurteilung unserer Mitarbeitenden.

Unsere Einstellungs- und Beförderungsrichtlinien unterstützen transparente und gerechte Einstellungsverfahren und tragen zu fairen Beförderungsentscheidungen bei. Unsere Anstellungsrichtlinien stellen sicher, dass wir neue Stellen vorurteilsfrei und im Einklang mit unseren Werten besetzen. Um unseren Mitarbeitenden Entwicklungsperspektiven zu bieten, schreiben wir unsere Stellen immer auch unternehmensintern aus. Wir sind bestrebt, die bestqualifizierten Bewerbenden auszuwählen und gleichzeitig ein diverses Arbeitsumfeld zu schaffen.

Auch wenn unsere Standorte teilweise über 100 Jahre alt sind, setzen wir im Rahmen von Instandhaltungen oder baulichen Optimierungen Massnahmen um, um die Zugänglichkeit auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen zu gewährleisten.

Falls unsere Mitarbeitenden Bedenken bezüglich Diskriminierung, Belästigungen oder unangemessenem Verhalten haben, können sie dies auf sichere und anonyme Art und Weise zum Beispiel über unsere SpeakUp-Hotline äussern. Ebenso halten wir unsere Mitarbeitenden an, sich bei vermuteten oder festgestellten Vorfällen an die Abteilung Recht und Compliance, die Abteilung Human Resources oder an ihre direkten Vorgesetzten zu wenden. Schulungen zu Compliance machen die Mitarbeitenden mit diesen Prozessen vertraut. Mehr dazu im Kapitel Compliance.

Verschiedene Nationalitäten und Sprachen

Bei Vetropack arbeiten rund 40 Nationalitäten. Unser Unternehmen kommuniziert offiziell in neun Sprachen und heisst Mitarbeitende verschiedener Kulturen und Altersgruppen willkommen. Da wir in den letzten Jahren international gewachsen sind und auch zukünftig wachsen werden, investieren wir verstärkt in Sprach- und Diversitätstrainings. Dies soll die Interaktion zwischen den Standorten vereinfachen, intensivieren und damit wiederum dem Wissenstransfer zugutekommen. Unsere internen Kommunikationskanäle wie beispielsweise die Mitarbeiter-App «Beekeeper» fördern die Integration der unterschiedlichen Nationalitäten. So bietet diese App beispielsweise eine integrierte Übersetzungsfunktion, die es den Mitarbeitenden ermöglicht, sich auszutauschen und auf Informationen in ihrer bevorzugten Sprache zuzugreifen.

Objektive Leistungsbeurteilungen und Entlöhnung

Wir nutzen transparente Lohn- und Stellenbewertungssysteme, um die berufliche Leistung unserer Mitarbeitenden nach objektiven Kriterien zu beurteilen und damit Diskriminierung zu vermeiden. Zur Gewährleistung von Lohngleichheit setzen wir auf gruppenweit einheitliche Lohnbänder. Diese stellen sicher, dass unsere Mitarbeitenden für identische Arbeit, die ähnliche Fähigkeiten verlangt, vergleichbare und damit gerechte Löhne erhalten. Diese auf objektiven Kriterien basierende Einteilung stellt sicher, dass nur standardisierte, leistungsbezogene Aspekte den Lohn beein-

flussen. Unsere gruppenweit geltenden Leistungsbewertungssysteme sorgen für Transparenz und Vergleichbarkeit der für jede Funktion erforderlichen Fähigkeiten.

Bewusstseinsförderungen und Schulungen

Unsere Mitarbeitenden im Bereich Human Resources und unsere Führungskräfte nehmen regelmässig an Schulungen zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion teil. Diese Themen sind auch ein Fokus unseres Programms Vetrocademy Leadership Development. Dieses sensibilisiert und schafft das nötige Bewusstsein bei unseren Führungskräften. In den Trainings werden geeignete Instrumente und Methoden vermittelt, um ein vielfältiges Arbeitsumfeld zu schaffen.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Mitarbeiterumfrage bestätigt die Wahrnehmung eines inklusiven Arbeitsklimas

Die vom unabhängigen Befragungsinstitut Great Place to Work® durchgeführte Mitarbeiterumfrage lieferte wertvolle Erkenntnisse darüber, wie unsere Mitarbeitenden das Engagement von Vetropack in den Bereichen Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion wahrnehmen. Die Umfrageergebnisse bestätigten, dass unsere Mitarbeitenden grundsätzlich ein diskriminierungsfreies Arbeitsklima wahrnehmen und sich unabhängig von sexueller Orientierung, Geschlecht oder Herkunft fair behandelt fühlen. Wir sind uns bewusst, dass auch bei Vetropack Verbesserungspotenzial besteht, schätzen aber, dass unser bisheriges Engagement Wirkung zeigt.

Leistungsindikatoren

GRI 406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

Im Jahr 2024 gab es keine (2023: keine) gemeldeten Diskriminierungsfälle.

Diversität nach Alter und Position

	Verän-derung	2024	in%	2023	in%
Verwaltungsrat	**0%**	**8**		**8**	
Unter 30 Jahre alt	-	–	0%	–	0%
Zwischen 30 und 50 Jahre alt	-	–	0%	–	0%
Über 50 Jahre alt	0%	8	100%	8	100%
Gruppenleitung	**0%**	**7**		**7**	
Unter 30 Jahre alt	-	–	0%	–	0%
Zwischen 30 und 50 Jahre alt	-	–	0%	–	0%
Über 50 Jahre alt	0%	7	100%	7	100%
Erweiterte Geschäftsleitung	**0%**	**14**		**14**	
Unter 30 Jahre alt	-	–	0%	–	0%
Zwischen 30 und 50 Jahre alt	0%	2	14%	2	14%
Über 50 Jahre alt	0%	12	86%	12	86%
Mitarbeitende mit Führungsfunktion	**5%**	**119**		**113**	
Unter 30 Jahre alt	-	–	0%	–	0%
Zwischen 30 und 50 Jahre alt	5%	62	52%	59	52%
Über 50 Jahre alt	6%	57	48%	54	48%
Mitarbeitende ohne Führungsfunktion	**– 5%**	**3 452**		**3 645**	
Unter 30 Jahre alt	– 7%	445	13%	476	13%
Zwischen 30 und 50 Jahre alt	– 9%	1 652	48%	1 817	50%
Über 50 Jahre alt	0%	1 355	39%	1 352	37%

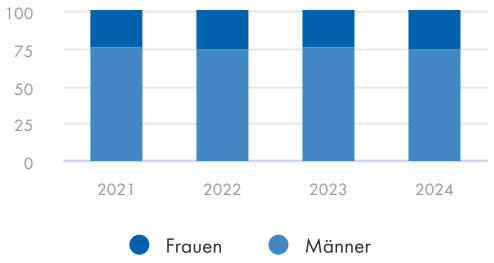
Anzahl Mitarbeitende in Headcount. Abnahme 2024 aufgrund der Schliessung von St-Prex

Diversität nach Geschlecht und Position

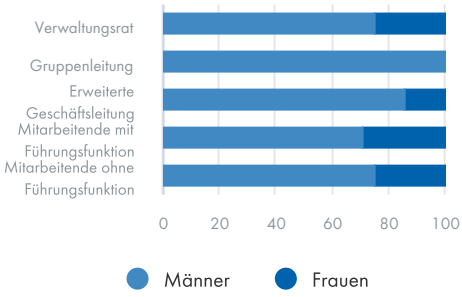
	Verän-derung	2024	in%	2023	in%
Verwaltungsrat	**0%**	**8**		**8**	
Weiblich	0%	2	25%	2	25%
Männlich	0%	6	75%	6	75%
Gruppenleitung	**0%**	**7**		**7**	
Weiblich	-	–	0%	–	0%
Männlich	0%	7	100%	7	100%
Erweiterte Geschäftsleitung	**0%**	**14**		**14**	
Weiblich	0%	2	14%	2	14%
Männlich	0%	12	86%	12	86%
Mitarbeitende mit Führungsfunktion	**5%**	**119**		**113**	
Weiblich	0%	34	29%	34	30%
Männlich	8%	85	71%	79	70%
Mitarbeitende ohne Führungsfunktion	**– 5%**	**3 452**		**3 645**	
Weiblich	– 1%	863	25%	869	24%
Männlich	– 7%	2 589	75%	2 776	76%

Anzahl Mitarbeitende in Headcount. Abnahme 2024 aufgrund der Schliessung von St-Prex

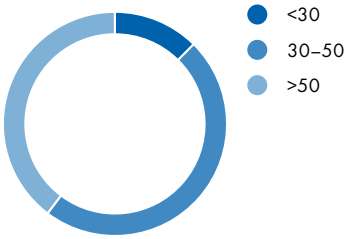
Diversität nach Geschlecht
in %



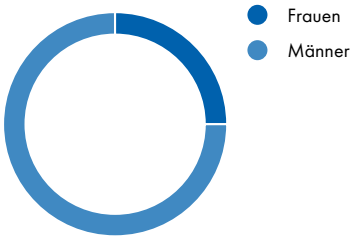
Diversität nach Angestelltenkategorie 2024
in %



Altersstruktur der Mitarbeitenden 2024



Mitarbeitende nach Geschlecht 2024
in %



Governance

Transparente Prozesse und rechtskonformes Wirtschaften gehören zu unseren Grundprinzipien. Ethisches Handeln ist essenziell für das Vertrauen unserer Anspruchsgruppen und damit die Basis für unseren langfristigen Erfolg. Diese hohen Standards fordern wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette ein und prüfen unsere Lieferanten systematisch.

Governance

Um das Bewusstsein für ethische und rechtskonforme Geschäftspraktiken in der Unternehmenskultur zu verankern, machen wir verbindliche Vorgaben und geben Handlungsanweisungen. Zentrale Richtlinien sind hierbei unser gruppenweiter Verhaltenskodex und das Unternehmensethik-Reglement. Wir setzen auf regelmässige, stufen- und themengerechte Schulungs- und Sensibilisierungsmassnahmen.

Unsere wichtigsten Grundsätze sind Integrität, Verlässlichkeit und Transparenz. Dies umfasst unter anderem die Wahrung der Menschenrechte, die Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Mit unserem Verhaltenskodex für Lieferanten und systematischen Risikoanalysen stellen wir sicher, dass unsere Anforderungen auch in der Lieferkette eingehalten werden.

In diesem Kapitel

Compliance

Lieferkettenmanagement

Compliance

Als einer der führenden Hersteller von Glasverpackungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie in Europa verpflichten wir uns, bei allen unseren Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen die rechtlichen Anforderungen und ethischen Standards einzuhalten. Es ist für uns selbstverständlich, geltende Gesetze, Verordnungen und Industrienormen zu berücksichtigen und bei Abweichungen unverzüglich zu reagieren. Schulungen, Sensibilisierungsmassnahmen und die Implementierung entsprechender Prozesse spielen für Vetropack eine zentrale Rolle, um Compliance sicherzustellen.

Ethisches Handeln und die Ablehnung von rechtswidrigem Verhalten bilden die Basis für unsere tägliche Arbeit. Unter Compliance verstehen wir die Einhaltung globaler und nationaler Gesetze und Rahmenwerke sowie integre Geschäftstätigkeiten. Compliance kommt unserer Unternehmenskultur zugute, ist essenziell für alle unsere Geschäftsbeziehungen und ist die Grundlage für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Gesetzesverstösse würden die Reputation von Vetropack sowie das von unseren Lieferanten, Geschäftspartnern und Kunden entgegengebrachte Vertrauen beeinträchtigen. Rechtliche Konsequenzen einschliesslich Geldstrafen wäre weitere Folgen.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Verankerung von ethischem Verhalten

Unsere ethischen Grundwerte spiegeln sich in unserer Unternehmenskultur wider, die auf den Werten Integrität, Verlässlichkeit und Transparenz basiert. Diese Werte sowie die Einhaltung rechtlicher Vorschriften und gruppenweit geltender Richtlinien sind in unserem Verhaltenskodex festgehalten. Im Rahmen ihrer Anstellung unterzeichnen unsere Mitarbeitenden den Verhaltenskodex und bekennen sich damit zu diesen Grundsätzen. Dazu gehören unter anderem das Verbot von Diskriminierung und die Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs sowie die Vermeidung von Bestechung, Korruption und Betrug. Weitere Prinzipien sind nicht abschliessend die Achtung der Menschenrechte gemäss der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation. Dies umfasst die strikte Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit sowie die Gewährleistung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen.

Unser Reglement zur Unternehmensethik enthält die gruppenweit geltenden Handlungsanweisungen für rechtskonforme und ethische Geschäftsaktivitäten. Es umfasst das Verbot von Bestechung und Korruption sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten, die Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs und die Einhaltung des Kartellrechts.

Bei Vetropack sind die Geschäftsführer der einzelnen Standorte für Compliance verantwortlich. Sie werden durch Handlungsanweisungen der Rechtsabteilung unterstützt.

Ethische Prinzipien in der Lieferkette

Auch von den Lieferanten erwarten wir die Berücksichtigung unserer Werte sowie rechtskonformes und ethisches Verhalten. Mit unserem Verhaltenskodex für Lieferanten sowie der Supply Chain Policy legen wir die Grundlage für Compliance in unserer Lieferkette. Im Kapitel Lieferkettenmanagement beschreiben wir ausführlich, wie wir ethische und rechtliche Standards in der Lieferkette implementieren.

Wettbewerbs- und Kartellrecht

Aus der hohen Konzentration des europäischen Glasverpackungsmarktes ergeben sich Herausforderungen in Bezug auf das Wettbewerbs- und Kartellrecht. Unsere Richtlinie zum Kartellrecht verpflichtet alle Mitarbeitenden, die geltenden Wettbewerbs- und Kartellgesetze einzuhalten. Sie verbietet Preisabsprachen sowie Markt-/Kundenaufteilungsvereinbarungen mit Wettbewerbern.

Alle drei Jahre führen wir kartellrechtliche Risikoermittlungen (Anti-Trust Risk Assessment) durch. Dabei bewerten wir die gesamte Vetropack-Gruppe sowie unser Marktumfeld. Wir prüfen entsprechende Reglemente und interne Prozesse. Schulungen zum Kartellrecht werden jährlich durchgeführt.

Korruptionsbekämpfung

Bei der Korruptionsbekämpfung halten wir uns an lokale und internationale Vorgaben, die auf dem Übereinkommen über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr von 1997 sowie auf der OECD-Empfehlung zur Bekämpfung der Bestechung von 2021 basieren.

Unsere Mitarbeitenden sowie Lieferanten informieren wir regelmässig zur Korruptionsvermeidung. Die Richtlinien dazu sind im Verhaltenskodex und im Reglement zur Unternehmensethik verankert. Sie verbieten, Erleichterungszahlungen oder Bestechungsgelder anzubieten, zu fordern oder anzunehmen. Um die Risiken für Korruption und Bestechung zu reduzieren, realisieren wir regelmässig interne Kontrollen. Mitarbeitende in Schlüsselpositionen wie Beschaffung und Verkauf erhalten spezifische Schulungen. Verdachtsfälle sollen unsere Mitarbeitenden ihren Vorgesetzten oder der Rechtsabteilung melden.

Korruptionsrisken entstehen bei Geschäftstätigkeiten in Ländern, die laut Transparency International ein hohes Mass an Korruption aufweisen. Zur Standortbestimmung führt unsere Rechtsabteilung alle drei Jahre Korruptionsrisikobewertungen (Corruption Risk Assessment) durch. Die Vetropack-Gruppe ist weitgehend in Ländern mit einem moderaten bis sehr niedrigen Korruptionswahrnehmungsindex tätig. Ein erhöhtes Risiko besteht in Moldawien und in der Ukraine.

Das Reglement zur Unternehmensethik definiert auch den Umgang mit Geschenken, um unzulässige Vorteile oder Bestechung zu vermeiden. Bestechung kann zu strafrechtlichen Konsequenzen für Individuen oder für Vetropack als Unternehmen führen. Spezifische Handlungsanweisungen sind in der Richtlinie für Geschenke, Bewirtung und Unterhaltung geregelt.

Umgang mit Interessenkonflikten

Im Reglement zur Unternehmensethik geben wir unseren Mitarbeitenden Handlungsanweisungen bei allfälligen Interessenkonflikten. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, Interessenkonflikte zu vermeiden bzw. der HR-Abteilung, dem lokalen Geschäftsführer oder der Abteilung Legal and Compliance zu melden. Bei Interessenkonflikten entscheiden der CEO und der zuständige Geschäftsführer, wie damit umzugehen ist. Treten auf Stufe Verwaltungsrat Interessenkonflikte auf, muss das betroffene Mitglied für das jeweilige Traktandum in den Ausstand treten.

Whistleblowing-System

Zur Meldung von identifizierten oder vermuteten Rechtsverstössen haben wir ein Whistleblowing-System eingerichtet. Die SpeakUp Hotline, die einen Bestandteil unserer SpeakUp Policy bildet, ist für Mitarbeitende und Externe über unsere Website erreichbar und steht in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Alle Meldungen werden vertraulich behandelt. Auf Basis der SpeakUp-Policy werden unsere Mitarbeitenden regelmässig geschult, damit sie mit den Mechanismen von Whistleblowing vertraut sind.

Bei Verdacht auf gesetzeswidriges Verhalten und bei Fragen zur Anwendung interner Richtlinien oder zur Umsetzung von Gesetzen kann auch der lokale Compliance-Koordinator, das Management, die Abteilung Recht und Compliance (compliance@vetropack.com) oder der CEO der Vetropack-Gruppe kontaktiert werden. Falls notwendig, werden kritische Meldungen auch an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

Datenschutz und -sicherheit

Im Bereich des Datenschutzes und der Datensicherheit folgen wir den Grundsätzen der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem revidierten Schweizer Datenschutzgesetz. Wir orientieren uns bei der Sicherstellung des Schutzes der Daten von unseren Mitarbeitenden und von unseren Geschäftspartnern an der gruppenweiten Security Guideline und richten unsere Informationssicherheitsprozesse nach der ISO-Norm 27001 aus. Die Hauptverantwortung für die Prävention von Cyberangriffen und für den Datenschutz trägt der Director Information Security sowie das Information Security Board. Um gegen die weltweit zunehmenden Cyberangriffe gewappnet zu sein, investieren wir laufend in technische Massnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit. Zur Umsetzung der Datenschutzrichtlinien organisieren unsere Datenschutzkoordinatoren jährliche Schulungen zum Thema Datenschutz.

Schulungen zu Compliance

Mit regelmässigen Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen schärfen wir das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für rechtskonforme Geschäftspraktiken. Dazu führt die Abteilung Recht und Compliance jährliche Compliance-Schulungen an allen Standorten durch. Im Rahmen des Onboardings nehmen neue Mitarbeitende ebenfalls an Schulungen, welche die obigen Themen abdecken, teil. Mitarbeitende in Schlüsselpositionen erhalten ausserdem spezifische Trainings mit einem Fokus auf Korruptionsverhinderung und Ausschluss von Bestechung sowie Kartellrecht. Die Umsetzung prüfen wir mittels interner Audits.

In unserer internen Lernplattform bieten wir einen Onlinekurs zu Compliance an. Er stellt die Werte und Grundsätze von Vetropack in verschiedenen Geschäftsbereichen vor. Im Kurs lernen die Mitarbeitenden den Inhalt und die Umsetzung der folgenden Richtlinien: Verhaltenskodex, Reglement zur Unternehmensethik, Richtlinie zum Kartellrecht, Richtlinie für Geschenke, Bewirtschaftung und Unterhaltung. Die Mitarbeitenden sind aufgefordert, diese Handlungsanweisungen zu lesen und zu bestätigen, dass sie den Inhalt verstanden haben. Für Mitarbeitende ohne Computerarbeitsplatz führen wir Schulungen vor Ort durch, deren Teilnahme mittels Unterschrift bestätigt wird.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Implementierung der Group Sanction Check Directive

Im Berichtsjahr implementierten wir die für die gesamte Vetropack-Gruppe geltende Sanction Check Directive, welche bisherige lokale Lösungen ersetzt. Diese beinhaltet Handlungsanweisungen zur Prüfung neuer Vertragspartner, um allfällige Risiken im Zusammenhang mit Geldwäscherei, Korruption und vergleichbaren Rechtsgebieten zu vermeiden. Die Richtlinie umfasst die Sorgfaltsprüfung von Geschäftspartnern und unterstützt uns dabei, verdächtige Transaktionen sowie weitere von unseren Vertragspartnern ausgehende Risiken zu identifizieren. Zur Umsetzung der Direktive nutzen wir ein neues Recherchetool und schulen unsere Mitarbeitenden.

Neuer Prozess zur Korruptionsbekämpfung

Ebenfalls führten wir im Berichtsjahr einen neuen Prozess ein, der die Einhaltung der Korruptionsbekämpfung überprüft. Dieser Prozess stellt sicher, dass alle Vetropack-Gesellschaften angemessene Compliance-Überwachungsprogramme unterhalten und wiederkehrende Schulungen durchführen. Unsere interne Revision überprüft die Umsetzung und Einhaltung dieser Richtlinien regelmässig.

Leistungsindikatoren

GRI 2-16 Übermittlung kritischer Anliegen

Im Berichtsjahr gingen zwei Meldungen (2023: eine Meldung) über unser internes Whistleblowing-System ein. In beiden Fällen handelte es sich um Sachverhalte ohne Relevanz für Compliance. Daneben gingen mehrere Meldungen von externen Stakeholdern ein. Auch diese Meldungen betraffen Themen ohne Bezug zu Gesetzeskonformität und mussten dementsprechend nicht weiterverfolgt werden.

GRI 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen

Im Berichtsjahr gab es keine Verstösse (2023: keine) gegen geltende Gesetze, die zu erheblichen Bussgeldern oder nichtmonetären Sanktionen für Vetropack als Unternehmen führten.

GRI 205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

Im Berichtsjahr prüften wir alle unsere Standorte (2023: alle mit Ausnahme des Werks in der Ukraine) auf Korruptionsrisiken. Auf dieser Basis führten wir einzelne Audits durch. Die länderspezifischen Korruptionsrisiken ermitteln wir anhand des Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index) von Transparency International.

GRI 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

Die gesamte Geschäftsleitung erhält jährliche Schulungen zu Vetropacks Verfahren hinsichtlich Vermeidung und Bekämpfung von Korruption und ist damit über das rechtskonforme Verhalten diesbezüglich informiert.100 Prozent unserer Mitarbeitenden (mit Ausnahme von Langzeitkranken) sind in Kenntnis über unsere Compliance-Richtlinien (Verhaltenskodex, Unternehmensethik-Reglement, Richtlinie zum Kartellrecht, Antikorruptionsrichtlinien, Bestimmungen betreffend Annahme und Vergabe von Geschenken) und nahmen an entsprechenden Schulungen teil (2023: 100 Prozent). Darüber hinaus führten im Jahr 2024 alle Standorte Schulungen zu kartellrechtsspezifischen Themen durch.

GRI 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen

Aus dem Berichterstattungsjahr sind wie auch im Vorjahr keine Korruptionsvorfälle oder Fälle von Bestechung bekannt. Es wurden keine entsprechenden Verfahren gegen Vetropack eingeleitet.

GRI 206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung

Vetropack ist sich bewusst, dass Risiken für wettbewerbswidriges Handeln entstehen können. Aus diesem Grund sind alle Mitarbeitenden angehalten, sich an das Unternehmensethik-Reglement und an die Richtlinie zum Kartellrecht zu halten. Im Jahr 2023 wurde eine Kartellrechtsuntersuchung gegen verschiedene Glasverpackungshersteller in Italien eröffnet. Vetropack Italien ist von dieser Untersuchung betroffen. Die Behörde hat die Untersuchungsfrist bis Ende 2025 verlängert.

GRI 418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten

Im Berichterstattungsjahr wurden wie auch im Vorjahr keine Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten bei Vetropack eingereicht.

Lieferkettenmanagement

Das Lieferkettenmanagement umfasst bei Vetropack unter anderem Planung, Steuerung und Optimierung der Beschaffung von Rohstoffen, Energie, Verpackungsmaterial, Transportdienstleistungen, Inspektionsmaschinen, um qualitativ hochwertige Glasverpackungen nach den Spezifikationen unserer Kunden zu produzieren und pünktlich anzuliefern. Die Wahrnehmung der Sorgfaltspflichten hinsichtlich fairer Arbeitsbedingungen und die Prüfung von Umweltstandards in der Lieferkette sind für uns selbstverständlich.

Unsere direkt vorgelagerte Lieferkette umfasst unter anderem den Einkauf der für die Glasproduktion benötigten Rohstoffe und Dienstleistungen. Für die Herstellung unserer rund 5 Milliarden Glasbehälter beschafften wir im Berichtsjahr rund 895 000 Tonnen Altglas, 440 000 Tonnen Sand, 133 000 Tonnen Soda und 166 Tonnen Farbstoffe wie beispielsweise Chromit, Kobaltoxid, Eisenoxid, Eisensulfid, Selen. Die synthetische Produktion von Soda ist ein treibhausgasemissionsintensiver Prozess und der Abbau von Sand kann – wenn nicht aus verantwortungsvollen Abbaugebieten – die Biodiversität beeinträchtigen. Um die Umweltauswirkungen der Glasherstellung zu reduzieren, nutzen wir einen möglichst hohen Anteil an Scherben als Rohstoff für neue Produkte. Aus diesem Grund ist die Beschaffung von qualitativ hochwertigen Scherben für unser Nachhaltigkeitsengagement essenziell.

Vetropack arbeitet insgesamt mit rund 324 strategischen Lieferanten zusammen; sie stammen alle aus Europa und beliefern die gesamte Gruppe mit den wichtigsten Gütern und Dienstleistungen. Nebst Rohstoffen sind dies unter anderem: Maschinen, Anlagen, Ersatzteile, Produktionsausrüstung, Verpackungsmaterial und Transportdienstleistungen sowie Energie.

Durch die Berücksichtigung von international anerkannten Standards in unseren Richtlinien stellen wir faire Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten sicher und minimieren die Risiken für Umweltschäden. Fälle von Menschenrechtsverletzungen, prekären Arbeitsbedingungen oder Verletzungen von Umweltgesetzen in der Lieferkette würden unseren Markenauftritt und unsere Reputation beeinträchtigen. Die Gewährleistung eines integren und effizienten Lieferkettenmanagements hingegen reduziert das Risiko von Lieferketten- oder Prozessunterbrüchen und trägt schlussendlich zur Zufriedenheit unserer Kunden bei.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Strategischer Supply-Chain-Management-Ansatz

Der Einkauf von Rohmaterialien und Dienstleistungen ist für Vetropack von zentraler Bedeutung für den Geschäftserfolg. Das Lieferkettenmanagement ist mit dem Chief Supply Chain Officer als Teil der Gruppenleitung auf höchster Stufe verortet. Im Supply Chain Team arbeitet (in Teilzeit) eine für Nachhaltigkeit zuständige Person. In Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsmanager der Gruppe verantwortet sie die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, die Prüfung der Sorgfaltspflichten in Bezug auf Konfliktmineralien und Kinderarbeit, die Durchführung von Risikoanalysen sowie die Überprüfung und die Aktualisierung der Beschaffungsrichtlinie.

Scherbenbeschaffungs- und Energiebeschaffungsstrategie

Essenziell für die Glasproduktion ist der Einkauf von Energie und Altglas. Die wichtigsten Stossrichtungen halten wir in der Scherbenbeschaffungs- und Energiebeschaffungsstrategie fest.

Um Glasverpackungen zu produzieren, sind Temperaturen von rund 1600°C notwendig. Dementsprechend hoch ist der Energiebedarf. Deswegen hat die Sicherstellung der Energieversorgung für alle Produktionsbetriebe oberste Priorität. Unsere Energiebeschaffungsstrategie umfasst den Einkauf von erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energie. Mit strategischer Planung und Berechnung der zukünftigen Energiekosten reagieren wir auf die Volatilität des Energiemarktes. Für Vetropack als Industrieunternehmen mit sehr grossem Stromverbrauch spielt die Eigenproduktion von Solarstrom und die Investition in sogenannte Power Purchasing Agreements (PPAs) eine wichtige Rolle, wenn es um die Verfügbarkeit von erneuerbarer Energie geht. Beide Massnahmen federn die Volatilität des Energiemarkts ab. Sogenannte Guarantees of Origin (GOs) sind ein weiteres Standbein unserer Energiebeschaffungsstrategie.

Wie im Kapitel Ressourcen und im Kapitel Klimaschutz beschrieben wird, reduziert Altglas den Energiebedarf und damit die CO_2-Emissionen bei der Herstellung neuer Glasprodukte: So spart ein Zusatz von10 Prozent recyceltem Glas rund 2,5 Prozent und 5 Prozent Kohlenstoffemissionen (Quelle: FEVE). Vetropack hat sich deswegen zum Ziel gesetzt, bis 2030 neue Glasprodukte mit einem durchschnittlichen Altglas-Anteil von 70 Prozent herzustellen. Damit Scherben als Rohstoffe für neue Glasverpackungen eingesetzt werden können, müssen sie jedoch Qualitätsspezifikationen gerecht werden.

Unsere Scherbenbeschaffungsstrategie zielt darauf ab, stets genug Scherben in der definierten Qualität für neue Produkte einsetzen zu können. Die Strategie beachtet regulatorische Veränderungen sowie Handels- und Transporthindernisse für Recyclingglas und umfasst strategische Partnerschaften. Sie beinhaltet den Einkauf von Scherben in guter Qualität zu den besten Konditionen sowie die unternehmenseigene Aufbereitung von Scherben in unseren Scherbenaufbereitungsanlagen. Letztere betreiben wir an fast allen Standorten. Damit wir den Anteil an Altglas in unseren Produkten erhöhen, müssen unsere Scherbenaufbereitungsanlagen immer leistungsfähiger werden. Wir prüfen deswegen unsere Anlagen regelmässig und investieren bei Bedarf in technische Optimierungen. Am herausforderndsten ist die Beschaffung von qualitativ hochwertigem Weissglas, da diese Farbe keine Verunreinigung mit andersfarbigem Glas toleriert.

Anforderungen an unsere Lieferanten

Zentrales Element des Lieferkettenmanagements ist der Verhaltenskodex für Lieferanten. Er beschreibt die Erwartungen, die Vetropack bezüglich Menschenrechten und Arbeitsbedingungen, Ethik sowie Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz an die Lieferanten stellt. Der Verhaltenskodex für Lieferanten orientiert sich an unseren Unternehmenswerten Integrität, Verlässlichkeit und Transparenz und ist Bestandteil jeglicher Zusammenarbeit mit Lieferanten.

Die Unterschrift des Verhaltenskodex für Lieferanten ist eine nicht verhandelbare Voraussetzung, um mit Vetropack zusammenzuarbeiten. Neue Lieferanten müssen den Verhaltenskodex für Lieferanten akzeptieren und unterschreiben, ausser sie verfügen nachweislich über einen mindestens gleichwertigen eigenen Verhaltenskodex. Im Jahr 2023 überarbeiteten wir den Verhaltenskodex für Lieferanten, worauf wir alle aktiven Lieferanten anhielten, diesen erneut zu unterschreiben. Im Rahmen von Lieferantenaudits prüfen wir, ob unsere Anforderungen aus dem Kodex eingehalten werden.

Bestimmung von Nachhaltigkeitsrisiken unserer Lieferanten

Während wir jährlich gemäss den Anforderungen des Schweizer Gesetzes eine Risikoanalyse zu Kinderarbeit und Konfliktmineralien durchführen, bewerten wir unsere hinsichtlich Einkaufsvolumens 100 grössten Lieferanten anhand eines breiten Spektrums an Nachhaltigkeitsrisiken alle drei Jahre. Indikatoren sind dabei der Sektor und die geografische Region. Wir prüfen, ob die Lieferanten Zertifizierungen aufweisen und teilen die Lieferanten in verschiedene Risikokategorien ein. Die im Jahr 2023 durchgeführte Risikoanalyse zeigte, dass keiner unserer Lieferanten in die sogenannte High-Risk-Kategorie fällt. Würden Lieferanten in diese Kategorie fallen, könnte dies nach eingehender Prüfung zur Beendigung der Zusammenarbeit führen. Aktuell haben rund 46 Prozent der bewerteten Lieferanten eine umweltrelevante Zertifizierung wie ISO 14001 und 40 Prozent haben eine Zertifizierung, die das Arbeitsumfeld betrifft, wie zum Beispiel ISO 45001.

Menschenrechte und Sorgfaltspflichten in der Lieferkette

Wir sind uns bewusst, dass in komplexen Lieferketten, die sich über verschiedene Industrien und Regionen erstrecken, Risiken für Menschenrechtsverletzungen entstehen können. Menschenrechte bilden einen Teil der oben beschriebenen Risikobewertungen. Von unserer direkt vorgelagerten Lieferkette geht ein als moderat bewertetes Risiko für Menschenrechtsverletzungen von jenen Lieferanten aus, die uns mit Soda, Chemikalien, Sand, Maschinen, Verpackungen oder Formen beliefern. Daneben zeigte die 2023 durchgeführte Lieferantenbewertung, dass einige unserer Lieferanten aus einem Land mit moderatem Risiko für Menschenrechtsverletzungen stammen.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten verlangt von allen Lieferanten, sich an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (Universal Declaration of Human Rights) sowie an die Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation zu halten. Unsere Lieferanten sind angehalten, ein sicheres, gerechtes Arbeitsumfeld ohne Diskriminierung zu gewährleisten, jegliche Form von Kinder- oder Zwangsarbeit zu verhindern und integer zu handeln. Ebenso sind Versammlungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen zu gewähren. Nebst dem Verhaltenskodex für Lieferanten fordert auch unsere Beschaffungsrichtline (Procurement Policy), dass faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen und Menschenrechte gemäss internationalen Anforderungen zu beachten sind.

Die im Jahr 2023 zwischen der Abteilung Recht und Compliance und dem Group Sustainability Manager entwickelte und implementierte Supply Chain Policy legt die Verantwortlichkeiten und Prozesse zu den Anforderungen der Schweizer Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz in den Bereichen Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr) fest. Die Bewirtschaftung eines Systems, das die Rückverfolgbarkeit der Lieferkette gewährleistet, bildet die Basis für unsere jährlichen Risikoanalysen zu Kinderarbeit und Konfliktmineralien. Für das Berichterstattungsjahr 2024 wurde festgestellt, dass Vetropack von der Berichterstattungs-

pflicht hinsichtlich Konfliktmineralien und Kinderarbeit befreit ist. Detaillierte Informationen zur Sorgfaltspflicht in Bezug auf Kinderarbeit und Konfliktmineralien sind im Anhang zu finden.

Nachhaltige Beschaffung

Im Sinne unserer strategischen Säule Clearly Sustainable berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte beim Einkauf. Entsprechende Vorgaben macht unsere Beschaffungsrichtlinie und fokussiert dabei auf die folgenden Themenbereiche: Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz sowie faire Geschäftspraktiken. Die Beschaffungsrichtlinie regelt auch die Integration von Umweltklauseln wie beispielsweise Zertifizierungen oder die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Wenn wir in neue Güter wie zum Beispiel Maschinen investieren, berücksichtigen wir nebst dem Preis auch Aspekte wie Energieverbrauch, Partikel- und Schadstoffemissionen oder Lärm, um nachteilige Auswirkungen auf Umwelt oder Mitarbeitende so gering wie möglich zu halten.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Effizienzanalyse im Lieferkettenmanagement

Im Jahr 2023 unterzogen wir das Lieferkettenmanagement einer Effizienzanalyse. Als relevante Schwerpunktthemen identifizierten wir dabei den Umgang mit Volatilitäten in den Beschaffungspreisen und in der Nachfrage. Im Jahr 2024 realisierten wir sodann ein Pilotprojekt basierend auf den Erkenntnissen von Datenanalysen und Interviews mit den Fachverantwortlichen. Ein Schwerpunkt war die Optimierung des Sales and Operations Planning (S&OP). Dies ist ein wesentlicher Planungsprozess zur Synchronisation von Kundennachfrage, Beschaffung, Produktion und Lagerbestand. Die Optimierung der S&OP-Prozesse stellt sicher, dass wir trotz Marktveränderungen kosteneffizient und agil arbeiten. Eine neue Art der Berichterstattung verbessert ausserdem die Prognostizierung und Planung des Einkaufs.

Ermittlung des Klimaschutzengagements unserer Lieferanten

Im Rahmen unserer von der SBTi validierten Klimaziele setzen wir uns das Ziel, unsere Scope 3-Emissionen bis 2032 um 30 Prozent gegenüber 2021 zu reduzieren. Dieses Ziel können wir nur in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten erreichen. Als Ausgangspunkt ermittelten wir im Berichtsjahr den Ist-Zustand des Klimaschutzengagements unserer hinsichtlich Einkaufswerten insgesamt 80 umsatzstärksten/wichtigsten Gruppen-Lieferanten der Bereiche Verpackung, Rohmaterialien, Formen und Beschichtungen, Transportdienstleistungen sowie Maschinen und Anlagen. Unsere weiteren Klimaschutzbestrebungen werden im Kapitel Klimaschutz erläutert.

Nachhaltigkeitsziele für das Supply Chain Team

Während im Jahr 2023 unsere Supply Chain Managers und Lead Buyers an Schulungen zu nachhaltiger Beschaffung teilnahmen, erhielten im Jahr 2024 alle Lead Buyers ein Nachhaltigkeitsziel als Teil ihrer Leistungsbeurteilung. Diese Nachhaltigkeitsziele beinhalteten beispielsweise die Realisierung von Projekten, die einen positiven Beitrag an Umwelt oder Gesellschaft leisten. Beispiele dieser Projekte sind rezyklierte Folien zur Verpackung der Paletten, Recycling ausgedienter Formen gemeinsam mit dem Hersteller, Prüfung des Potenzials elektrischer Lastwagen zur Auslieferung unserer Produkte an die Kunden sowie die Ausweitung unserer elektrischen Gabelstapler.

Logistikoptimierung

Im letzten Geschäftsbericht kündigten wir das vollautomatisierte Warenlager in unserem neuen Werk in Boffalora an. Das Warenlager soll unsere Logistikprozesse effizient gestalten und Abläufe und Prozesse verändern. Die vollständige Implementierung dauerte allerdings länger, und es wurde erst in der zweiten Jahreshälfte vollständig eröffnet. Dadurch verzögerte sich auch das im Geschäftsbericht 2023 angekündigte Yard Management System. Das Yard Management System ermöglicht zukünftig die zeitgenaue Produktbereitstellung und -abholung.

Leistungsindikatoren

Im Jahr 2024 unterschrieben 65 Prozent (2023: 80 Prozent) der Lieferanten den Verhaltenskodex für Lieferanten bzw. nutzen einen gleichwertigen eigenen Verhaltenskodex.

GRI 308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden

GRI 414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

Im Jahr 2024 führte Vetropack bei 19 Lieferanten (2023: 40) Audits durch. Im Rahmen eines standardisierten Fragebogens wurden soziale und ökologische Kriterien überprüft. Ein Fokus lag dabei insbesondere auf neuen Lieferanten.

Die im Jahr 2023 durchgeführte Risikoanalyse der 100 relevantesten Lieferanten brachte folgendes Resultat: 37 Lieferanten weisen ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 auf. 28 Lieferanten weisen ein zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem nach ISO 45001 auf.